

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948  
1947**

521 (11.6.1947)

MITTWOCH  
11.  
JUNI  
1947  
3. Jahrgang  
No 521  
30 Pfg.

DEUTSCHE AUSGABE

# Nouvelles de France

NACHRICHTENBLATT

DIREKTION  
REDAKTION  
ADMINISTRATION  
Marktplatz 4  
KONSTANZ  
ANZEIGEN:  
Agence Havas  
Marktplatz 4  
KONSTANZ  
und  
Münchenstr.

## FRANKREICH, DIE ALLIIERTEN UND DAS SAARLAND

Die beiden Maßnahmen, die von den französischen Besatzungsbehörden im Saarland getroffen wurden, sollen dazu dienen, die größtmögliche wirtschaftliche Gesundheit und Gleichzeitigkeit des Landes bis zu seiner wirtschaftlichen Angliederung an Frankreich zu sichern.

Diese wirtschaftliche Angliederung des Saarlandes an Frankreich, der Großbritanien und die Vereinigten Staaten vor und nach der Moskauer Konferenz im Prinzip zustimmen, wird nur noch durch zwei Hindernisse verweigert: das Schweigen der Sowjetunion und den Vorbehalt der angelsächsischen Mächte in bezug auf die endgültigen Grenzen dieses Landes.

Auf der Moskauer Konferenz lehnte es Molotow entschieden ab, Bildaul, der um die sofortige Angliederung ersuchte, mit „Ja“ oder „Nein“ zu antworten. Der russische Minister machte seine Zustimmung von der Diskussionsaufnahme über das russische Projekt der internationalen Kontrolle des Ruhrgebietes abhängig. Mit anderen Worten wird die Angliederung, die von der Zustimmung der anderen drei großen Mächte abhängt, nur dann effektiv vollstreckt werden können, wenn sich alle über die viel größeren deutschen Probleme einig geworden sind.

Die Politik der vollendeten Tatsachen wird nämlich von Frankreich nicht angewendet und die neuen Grenzen werden erst bei der Unterzeichnung des Friedensschlusses ihre endgültige Festlegung erfahren. Es ist bis dahin meistens möglich, die Einwürfe, die die Alliierten gegen die 1946 vorgenommenen territorialen Vergrößerungen erhoben, zu widerlegen. Dies ist so leicht, als die französischen Behörden diese Vergrößerung nur als provisorisch, abänderungsfähig und versuchsweise betrachtet haben. Die Gegend von Saarbrücken und Kons südlich von Trier wurde 1946 an das Saarland angeschlossen, um eine direkte Verbindung mit Luxemburg herzustellen. Beinahe bemerkte daraufhin mit Recht, daß man damit eine rein wirtschaftliche Gegend in das saarländische Kohlenland einbaute, und mit der Zeit kam man zu der Einsicht, daß diese Gegend vielmehr das Hinterland von Trier als das des Saarlandes darstelle. Man gab also den größten Teil des Landes an Rheinland-Pfalz zurück, während das kleine Stück, das man beibehielt, ausreicht, die Straßenverbindung mit Luxemburg herzustellen.

Hingegen wurde der Kreis Wadern, der an das Saarland angeschlossen wurde, weil ein gutes Drittel seiner Bevölkerung aus saarländischen Grubenarbeitern besteht, vergrößert. Es wurden ihm einige Gemeinden aus dem Ostertal zugefügt, in denen ebenfalls im Saarland arbeitende Bergleute leben.

Auf der einen Seite etwas verkleinert, dafür auf der anderen etwas vergrößert, stellt nun dieses Land eine wirtschaftliche Einheit nach seinen Hilfsquellen, seinen Arbeitskräften und seinen Verkehrsmitteln dar. Man kann annehmen, daß die neue Grenze Bevin und Marshall zufriedenstellen wird.

Was die Schaffung einer saarländischen Mark anbelangt, die der deutschen Mark gleichwertig ist, so darf man nicht glauben, daß es sich da um eine verkäufliche monetäre Angliederung handle.

Am 15. Juni werden die Saarländer ihr deutsches Geld gegen das neue einzuwechseln, ohne daß ihnen auch eine Mark zurückbehalten würde. Nur die Geldstrafe, über deren Höhe nicht rechtsmäßig Bescheid gegeben werden kann, werden vielleicht blockiert werden. Diese Maßnahme provisorischen und bewahrenden Charakters soll nämlich gerade dazu verhelfen, den illegalen Zufluß deutscher Kapitalen zu verhindern. Er machte sich schon vor einiger Zeit bemerkbar, und durch ihn wäre die kommende Angliederung äußerst kostspielig für Frankreich geworden.

Durch diese Maßnahme sollen nur die sich im Saargebiet im Umlauf befindlichen Mark festgesetzt und festgehalten werden. Wenn dieses nicht geschehen würde, so würde Frankreich die Unkosten einer Inflation, für die es nicht verantwortlich wäre, tragen.

Und was die gegenwärtigen geldlichen Beziehungen des Saargebietes, sei es mit Deutschland, sei es mit Frankreich, anbelangt, so bleibt alles beim Alten.

## Eine neue Geldwährung im Saarland

PARIS. — Man meldet die Schaffung einer neuen Geldwährung im Saarland: die Saarmark wird Mark für Mark das ausschließlich im Umlauf befindliche deutsche Geld ersetzen. Der Umtausch der alten Scheine gegen neue findet ab 15. Juni statt. Die neuen Scheine, die sich in ihrem Aussehen von der deutschen Mark unterscheiden, bringen keine Änderung bezüglich der Gehälter, Mieten, Schulden und Schuldforderungen.

Man betont, daß es sich nur um eine vorübergehende Maßnahme handelt, die in den Rahmen derjenigen sich einpaßt, die Couve de Murville dem Vizepräsident im Dezember ankündigte. Die Aussicht des bevorstehenden Anschlusses veranlaßt viele Deutsche, ihr Kapital in das Saargebiet zu überführen. Dieser Zustrom von Mark würde den Anschluß für Frankreich viel kostspieliger gestalten. Die soeben getroffene Maßnahme verhindert den Zufluss des Geldes vom übrigen Deutschland.

Die neue Mark wird dem Frankes nicht angeeignet. Ihre Schaffung konstituiert also in keiner Weise eine Veränderung des Saarstatuts, das nur in Übereinstimmung der vier Großmächte geschaffen werden kann.

## Die neue Abgrenzung des Saarlandes

1919 betrug der Flächeninhalt der Saar 1924 Quadratkilometer mit einer Bevölkerung von 788.000 Einwohnern. Durch die durch die französische Verwaltung 1946 vorgenommenen Vergrößerungen betrug es 2865 Quadratkilometer mit 880.000 Einwohnern.

Durch die neuen Grenzberichtigungen beträgt das Saarland 2542 Quadratkilometer mit einer Bevölkerung von 852.000 Einwohnern.

## Deutsche Inhaltsübersicht

- Seite 1: Frankreich, die Alliierten und das Saarland. Angliederung zwischen den USA und Argentinien. Eine neue Geldwährung im Saarland.
- Seite 2: Französische Presse kritisiert Wirtschaftswörter um der Türkei.
- Seite 3: Das Ausland schreibt. Brüsseler Notizen.
- Seite 4: Nachrichten aus dem Ausland.
- Seite 5: Nachrichten aus Deutschland. Münchener Tage. Sozialpolitische Umfragen. Französische Radionachrichten. Deutsche Presseberichte. Britische Zone.

## LA SITUATION POLITIQUE LE GOUVERNEMENT et la grève des cheminots

Le Conseil des ministres qui s'est réuni hier, en fin d'après-midi, a été consacré, en grande partie, à l'étude de la situation créée par la grève des cheminots.

Le ministre des Travaux publics et des Transports a rappelé, chiffres en main, à ses collègues, les incidences financières que comporterait la prise en considération de l'ensemble des revendications formulées par la fédération des chemins de fer, en leur opposant les propositions gouvernementales.

M. Jules Moch a fait remarquer que le projet gouvernemental améliorerait davantage la condition des agents les plus modestes, tandis que le projet fédéral allait beaucoup trop loin au sujet de l'augmentation des salaires des cadres.

Tout en ne sous-estimant pas l'importance des cadres, le ministre, approuvé par l'ensemble du Conseil, a estimé que, dans une situation de détresse, le gouvernement devait accorder un secours immédiat d'abord aux plus défavorisés.

De source gouvernementale et par la fédération nationale des chemins de fer, des précisions ont été données sur le taux des augmentations de salaires et sur les incidences budgétaires des différents projets envisagés.

Ces précisions ne sont pas toujours concordantes. Les divergences persistent cependant à s'expliquer. C'est ainsi que la fédération estime à 13 milliards pour l'année 1947 les augmentations globales de salaires, tandis que le gouvernement les évalue à 18 milliards.

Cette différence de 5 milliards provient du fait que le gouvernement a tenu compte des charges patronales, charges que la fédération n'a pas fait

entrer en ligne de compte.

Par ailleurs, les relèvements de salaires calculés par la fédération des chemins de fer font intervenir la gratification annuelle, mais cette gratification n'a pas été prise en considération dans les chiffres du projet gouvernemental. Ainsi, pour l'échelle 2, premier échelon (agent débutaire à Paris), si l'on incorpore au traitement mensuel un dixième de la gratification annuelle, on obtient: 2.668 fr. pour les propositions gouvernementales et 2.414 fr. pour les propositions fédérales.

SUITE EN PAGE 6

## Annäherung zwischen U.S.A. und Argentinien

Der kürzlich Rücktritt Spruille Bradens, der im amerikanischen Staatssekretariat mit den lateinamerikanischen Fragen betraut war, betrachtet nachdrücklich die Lösung eines Konfliktes der während der letzten beiden Jahre die Regierungsmitglieder und die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten in bezug auf die südamerikanische Politik gespalten hatte. Dieses Ereignis hat eine Bedeutung, die unterstreichen zu werden verdient, denn es wird durch die Abänderung der Haltung Washingtons gegenüber der argentinischen Republik, die in letzter Zeit erkennbar wurde, endgültig festgelegt.

Die Beziehungen zwischen Argentinien und den Vereinigten Staaten scheinen, nachdem sie während des Krieges durch die Verbindung, welche Buenos Aires mit den Ländern der Achse unter-

halten hatte, getrübt worden waren, sich mehr und mehr nach der Formel der „guten Nachbarschaft“ zu orientieren, die einst Präsident Roosevelt befohlen hatte.

Um den Fortschritt der amerikanischen-argentinischen Annäherung zu beurteilen, genügt es, sich zu erinnern, daß Washington noch vor einigen Monaten erwiderte, zu den Meinungsverschiedenheiten zwischen Bradens und Messersmith, dem gegenwärtigen amerikanischen Botschafter in Buenos Aires, Stellung zu nehmen und daß damals sogar von der möglichen Demission Messersmith die Rede war. Bradens vertritt in den Vereinigten Staaten die Richtung, die gegenüber Argentinien eine Politik der Festigkeit befürwortet. Während seiner Amtszeit in Buenos Aires, wo er der Vorgänger Messersmith war, hatte er sich bemüht, seine Grundlinie in die Praxis umzusetzen und hatte nicht geübert, die Gegner des Regimes Peron zu unterstützen. Das Staatsdepartement war sich über die Gefahr, die in der Praxis einer gewissen Strömung in bezug auf die großen südamerikanischen Märkte lag, bald klar geworden. Bradens wurde daher abberufen, aber noch nicht ausgeschaltet, denn es wurde ihm die Leitung der lateinamerikanischen Angelegenheiten übertragen.

Messersmith betrieb als neuer Botschafter in Buenos Aires deutlich eine Versöhnungspolitik, was ihm in Washington von seinen Bradens heftigen Tadel einbrachte. Da sich die öffentliche Meinung einmüht, verschärfte sich der Gegensatz. Es wurde auf den Widerspruch in der Regierungspolitik hingewiesen, und es war eine Zeitlang die Wiederholung der Affäre Wallace zu befürchten. Washington sträubte sich jedoch dagegen, auf eine der beiden Thesen sich festzulegen, und forderte die beiden Gegner zum Schweigen auf, wodurch sich die Angelegenheit erledigte.

Heute liegen ganz andere Umstände vor, und die Ansichten Bradens sind überwinden. Die florierende Republik Argentinien, die sich während des Krieges bereichert hat, verdient mehr und mehr als große Nation angesehen zu werden.

A. FIORELLI  
(Fortsetzung Seite 4)

## LE PROJET TRUMAN d'armement de l'Amérique latine DEVANT LE SENAT

WASHINGTON. — Le projet du président Truman de fournir des armements américains aux pays de l'Amérique latine a suscité une vive opposition au Sénat.

Il était à prévoir qu'un plan d'une aussi vaste portée politique ne pourrait recueillir l'unanimité des parlementaires américains.

Les objections des opposants sont d'ailleurs de nature fort différente.

Pour les uns, la politique sud-américaine du président Truman est trop osée. Son souci de grouper tous les Etats de l'hémisphère occidental autour des U.S.A. aura, estiment-ils, des conséquences fâcheuses sur les rapports internationaux et éveiller la méfiance de certains pays déjà trop enclins à accuser Washington d'impérialisme.

D'autres reprennent les idées de l'ancien secrétaire d'Etat adjoint, M. Braden, et estiment que l'attitude germanophile de l'Argentine pendant la guerre doit inciter le gouvernement américain à plus de

réserve, notamment lorsqu'il s'agit d'armer un pays dont les sentiments restent suspects.

Malgré cette opposition, on s'attend à Washington à ce que le projet du président Truman recueille la majorité des voix.

UNE DECLARATION  
DE M. BRADEN

M. Spruille Braden a déclaré devant la commission des crédits de la Chambre que « les communistes d'Amérique latine constituent aujourd'hui un danger aussi grand que la cinquième colonne nazie et que leur but était de créer le chaos dans l'hémisphère occidental ».

M. Braden, dont la démission récente prendra effet le 30 juin, a estimé le nombre de communistes en Amérique latine à 574.000 et il a affirmé que « les membres du parti communiste occupent des postes importants en Amérique latine, où ils poursuivent une politique de désagrégation ».

## Le nouveau cabinet italien devant l'Assemblée

ROME. — M. de Gasperi, président du Conseil italien, a présenté son nouveau cabinet à l'Assemblée constituante. Au cours de l'allocution qu'il a prononcée à cette occasion, le chef du gouvernement a déclaré que l'Italie avait trouvé dans la république sa forme définitive. Il a décliné, d'autre part, le programme de son nouveau ministère, dont le rôle essentiel sera d'assurer la crise économique et de gouverner le pays au mieux de ses intérêts jusqu'aux prochaines élections législatives.

M. de Gasperi et ses collègues démocrates-chrétiens ont obtenu la confiance de l'Assemblée.

Il s'agissait pas tellement surprenant de se poser cette question.

## Avant le referendum espagnol Deux questions seront posées AU PEUPLE

MADRID. — On précise à Madrid que le 4 juillet le peuple espagnol sera appelé au cours du referendum sur la loi de succession de Franco, à répondre aux deux questions suivantes:

1° Franco doit-il rester à la tête du pays et red sans changement du régime actuellement en vigueur?

2° Désirez-vous la restauration de la monarchie?

Rappelons que la réponse à cette dernière question ne pourra être donnée que dans le cadre de la loi de succession, c'est-à-dire qu'on ne s'en sera pas posée, qu'on ne s'en sera pas posée, qu'on ne s'en sera pas posée.

## Après les événements de Hongrie La Grande-Bretagne jugera le nouveau gouvernement hongrois selon ses actes

LONDRES. — « Nous jugerons le nouveau gouvernement hongrois selon ses actes », a déclaré aux Communes M. Hector Mac Neil, ministre d'Etat, qui a ajouté: « Le gouvernement britannique espère que les changements qui sont intervenus dans la structure du gouvernement hongrois ne le conduiront pas à renoncer aux principes d'une démocratie parlementaire, car tout développement de ce genre ne manquerait pas d'avoir

de graves répercussions sur les relations anglo-hongroises ».

Dans une réponse écrite à une question de M. Cecil Poole, député travailliste, M. Hector Mac Neil a précisé: « A aucun moment le représentant britannique à la commission de contrôle allié, ni le représentant politique de la Grande-Bretagne à Budapest, n'ont été consultés par les autorités soviétiques ou hongroises et ceci bien que la Grande-Bretagne soit l'une des trois puissances à qui est confiée la surveillance de l'application des clauses de l'armistice avec la Hongrie ».

Par ailleurs, un porte-parole du Foreign Office a annoncé que le gouvernement britannique avait fait connaître au département d'Etat américain la position qu'il comptait adopter. Il s'est refusé toutefois à faire connaître s'il était dans les intentions de la Grande-Bretagne de se joindre à la protestation américaine.

M. WALLACE  
CRITIQUE M. TRUMAN

NEW-YORK. — M. Henry Wallace a renouvelé ses critiques de la « doctrine Truman », soulignant que les événements de Hongrie et de Bulgarie étaient « la conséquence directe de cette doctrine ».

Rappelant « ses prédictions antérieures », M. Wallace a déclaré: « Le résultat politique de la doctrine Truman est que les Etats-Unis et la Grande-Bretagne ont leur Grèce et leur Turquie, tandis que la Russie et la Hongrie et la Bulgarie ».

## Une délégation allemande participe au congrès de la Fédération syndicale mondiale

PRAGUE. — Comme nous l'avons annoncé, le comité directeur du congrès de la Fédération syndicale mondiale, réuni à Prague, a décidé de faire participer les chefs syndicalistes allemands à ses travaux « à titre d'invités ».

Ces derniers ont désigné une délégation qui vient de quitter Berlin pour Prague.

Elle comprend: MM. Hans Jondrotzky et Hermann Schilme, respectivement président et vice-président de l'Union des syndicats libres allemands (F.D.G.B.), dans la zone soviétique et à Berlin, Hans Broecker, représentant des syndicats de la zone britannique, Fritz Tarnow, pour la zone américaine.

Les syndicats allemands du pays de Bade sont représentés par M. Schneider, président de l'Union syndicale de Baden-Baden. Le

Wurttemberg est représenté par M. Fleck, président de l'Union fédérale du Wurttemberg. Enfin, l'Etat rhéno-palatin est représenté par M. Ludwig, vice-président de l'Union fédérale de cet Etat.

UN EXPOSE  
DE M. LOUIS SAILLANT  
SUR LE SYNDICALISME  
ALLEMAND

M. Louis Saillant, secrétaire général de la F.S.M., a pris la parole devant les congressistes auxquels il a exposé l'activité internationale de l'organisation. Il leur a donné également des renseignements détaillés sur la situation syndicale en Allemagne où — a-t-il dit — « le nombre de personnes syndiquées s'élève à 5.068.000 dont 3.400.000 en zone russe, 1.500.000 en zone britannique, 830.000 en zone américaine et 238.000 en zone française ».

SUITE EN PAGE 3

## Le nouveau cabinet italien devant l'Assemblée

Le parti communiste a déclaré, en effet, qu'il voterait contre le nouveau cabinet et il a demandé au parti socialiste majoritaire d'en faire autant. Cette attitude correspond-elle au désir réel de leur dans l'ind le gouvernement démocratique-chrétien ou est-elle une simple manœuvre électorale qui permettrait à la gauche de se rallier au dernier moment à la majorité « par esprit de conciliation » et « par devoir national »?

Le scrutin de l'Assemblée nous renseignera bientôt sur les vrais sentiments des communistes italiens.

Ce qui pourrait rendre plus probable la seconde hypothèse, c'est qu, d'une part, aucun parti ne semble avoir intérêt à prolonger une crise qui, nous

SUITE EN PAGE 3



# INQUIETUDES EN TURQUIE

## sur le développement de la situation en Hongrie et dans les Balkans

ANKARA. — Les milieux diplomatiques turcs suivent avec intérêt, voire inquiétude, le développement de la situation en Hongrie et dans les Balkans.

Certains n'hésitent pas à dire ouvertement que l'U.R.S.S. va faire de nouveaux pas en direction des Dardanelles.

Le prochain pourrait être, selon ces milieux, la création d'un Etat macédonien dans la partie du territoire qui est aux mains des rebelles. Cette création porterait la zone d'influence soviétique jusqu'aux Dardanelles.

Un porte-parole du gouvernement turc a déclaré : « Les événements dans les Balkans ne sont pas une guerre civile, mais une lutte, sans déclaration de guerre, entre différentes nations. Il faut avoir le courage de le dire et d'agir en conséquence. »

### RATIFICATION DU PACTE TURCO-IRAQUIEN

BAGDAD. — Le pacte d'amitié et de solidarité turco-irakien a été ratifié samedi dernier.

Le président du Conseil irakien a souligné que ce pacte allait consolider la sécurité dans le Proche-Orient et favoriser une compréhension réciproque dans les milieux turco-irakiens.

### Vers une collaboration complète entre la Yougoslavie et la Roumanie ?

BELGRADE. — M. Grozic, premier ministre de Yougoslavie, a déclaré, dans une conférence de presse, que sa visite en Yougoslavie était destinée à resserrer les liens économiques, culturels et politiques entre les deux nations. Les relations culturelles ont fait en particulier l'objet d'une entente complète.

En ce qui concerne les relations économiques, de gros progrès ont déjà été réalisés et seules des questions de détail restent à régler. « Nos deux pays travailleront ensemble dans le domaine politique », a déclaré M. Grozic. Nous verrons plus tard en quel temps et sous quelle forme cette collaboration peut être réalisée. »

### Un aperçu de la situation ALIMENTAIRE MONDIALE

LONDRES. — L'Agence Reuters vient de publier un aperçu de la situation alimentaire mondiale et de l'évolution des prix pour quelques-unes des marchandises les plus recherchées dans le commerce international.

Selon ses prévisions, la récolte de blé en France et en Italie sera inférieure de un million de tonnes à celle de l'an dernier.

Par contre, les stocks américains en maïs ont augmenté de cinq millions de tonnes malgré les grandes exportations de l'année passée. Les Etats-Unis comptent sur une récolte de blé supérieure de 5 millions de tonnes de celle de 1946.

En ce qui concerne l'évolution des prix, le rapport de l'Agence Reuters indique que ceux des divers métaux et minéraux ont baissé. Dans l'ensemble, les prix seraient tendus à se stabiliser.

## unter der Trikolore

Die alten und wichtigen französischen Interessen im Nahen Osten dienen als Beweis für rege Flugdienstleistungen über Nordafrika und Ägypten nach Syrien (Beirut) und ab dort sich verweigert nach Ankara und Teheran. Die große Fernluftstraße von Frankreichs ostasiatischer Besitzung Indochina berührt 1947 Syrien nicht mehr; in nur vier gewaltigen Tagesetappen (Paris-Kairo, Kairo-Karachi, Karachi-Kalkutta, Kalkutta-Saigon) schwingen sich die silbermetallenen Viermotoren über die 11875 km zwischen der Seine und dem südchinesischen Meer. Seit dem Frühjahr 1947 liegt sich eine Verlängerung nach der ostasiatischen Metropole Shanghai an. Die weitere Planung geht auf eine Luftverbindung ab Saigon über Indonesien und Nord-Australien nach den französischen Südsee-Besitzungen (Neu-Kaledonien, Gesellschafts- und Marquesas-Inseln).

Der Luftverkehrweg nach Südamerika, im engsten Zusammenhang mit dem afrikanischen Flugnetz Frankreichs stehend, ist die zweitbedeutendste Luftverbindung französischer Luftpolitik. Auf dieser wichtigen Weltluftstraße hat Frankreich schon von dem 1930er Jahren an von aller Welt anerkannte Pionierarbeit geleistet, etwa seit 1933 gemeinsam mit der deutschen Verkehrsfluchtlinie Antoine de Saint-Exupéry's einstiger Roman „Vol de nuit“ (auch in deutscher Uebersetzung erschienen) hat dieser Pionierarbeit ein literarisches Denkmal gesetzt. Der Flugtag von 1947 ahnt nichts mehr von den politischen, technischen und rein menschlichen Kämpfen jener Jahre: Punkt 8:15 Uhr jagt seine viermotorige Douglas DC-4 in donnerndem Start über die Betonpiste von Paris-Orly, 30 Stunden später — andere Etappen — steigt er im Flughafen von Buenos Aires aus der Kabine, 12.085 km von der Seine entfernt; er sah unter sich drei Erdteile und ein Weltmeer. Die luftverkehrsmäßige Beziehung auch der französischen Besitzungen in Süd- und Mittelamerika wird derzeit vorbereitet in völlig neuer Streckenführung ab Dakar dem mittleren Atlantik westwärts überquert, wird der neue Flugdienst Französisch-Guayana und ab dort über Trinidad-Martinique (Fort de France) und Guadeloupe erreichen. Die dritte der französischen Luftbrücken über den Atlantik ist auch noch ganz jungen Datums: Dreimal wöchentlich bewirgen die Viermotoren mit der Zulassung F-1, in nur 20 Stunden reiner Flugzeit die 5990 km der Route Paris-Shannon-Gander-New-York bei ungestörter Witterung wird eine interessante „Anwech-Route“ Paris-Island-Labrador-New-York belegen. Genau 20 Jahre nach Lindberghs kühnem Flug New-York-Paris (20. 5. 1927) luftreisen allwöchentlich Hunderte von Fluggästen in nicht-abwandernd Selbstverständlichkeit und

### UNE INTERVIEW DE M. PEKKER SUR LA POLITIQUE ETRANGERE DE LA TURQUIE

ANKARA. — M. Bedjep Pekker, premier ministre de Turquie, a répondu à une série de questions sur la politique extérieure de la Turquie au cours d'une interview qu'il a accordée à un correspondant de l'agence I.N.S.

Selon M. Pekker, la Turquie prendra elle-même toutes les mesures de défense nécessaires au cas où elle serait attaquée, car elle ne peut compter actuellement sur l'O.N.U. Celle-ci ne possède en effet aucune force armée internationale et, du reste, son action est entravée par le droit de veto.

Le programme du président Truman pour l'aide à la Grèce et à la Turquie est considéré par le premier ministre turc comme un pas considérable dans la voie de la collaboration internationale. Ce programme donnera de bons résultats pour le maintien de la paix dans le monde.

Comme le correspondant lui demandait si la Turquie était disposée à porter le problème des Dardanelles devant l'O.N.U. ou si elle préférait réunir à nouveau les puissances signataires de la convention de Montreux, M. Pekker répondit que le point de vue turc avait déjà été exprimé dans les notes du 22 août et du 18 octobre 1946. La politique de la Turquie n'a pas changé depuis.

### PREPARATIFS MILITAIRES

L'attaché militaire des U.S.A. à Ankara vient de terminer son voyage d'instruction dans les provinces de l'est et le long de la frontière turco-russe. Selon l'attaché, la défense de la Turquie sera considérablement améliorée par le développement du réseau côtier, en particulier dans les provinces de l'est.

### La délégation égyptienne au Conseil de sécurité partira dimanche pour les U.S.A.

LE CAIRE. — Le président du Conseil égyptien a annoncé que la délégation chargée de défendre la cause de l'Egypte devant le Conseil de sécurité, qui régle la différend anglo-égyptien, partira dimanche prochain pour les Etats-Unis. Par ailleurs, il a démenté les informations selon lesquelles son pays aurait l'intention de soumettre, d'abord à l'O. N. U. la question de la révision du traité anglo-égyptien.

### UNE INFORMATION RELEVANT DE LA PLUS HAUTE FANTAISIE

PARIS. — Une revue égyptienne prétend que le gouvernement français aurait demandé à l'Egypte de lui remettre Abd-el-Krim en échange de quoi la France défendrait le point de vue égyptien au Conseil de sécurité.

On dément formellement à Paris cette information qui relève de la plus haute fantaisie. Aucune proposition n'a été faite ni même envisagée dans ce sens par la France qui n'a pas l'habitude de tels marchandages.

## A Prague Le congrès DE LA FEDERATION SYNDICALE MONDIALE

SUITE DE LA PREMIERE PAGE  
En outre, M. Salliant a précisé qu'au Japon les syndicats comprennent 4 millions de membres au mois d'août 1946. On sait que le secrétaire général de la F.S.M. s'est rendu récemment à Tokio où il a eu de nombreux entretiens avec les chefs syndicalistes japonais. Dans son exposé, M. Salliant a aussi proclamé la nécessité de convoquer une conférence des syndicats asiatiques.

Au cours de la même séance, le délégué chinois a déclaré que les syndicats de son pays avaient perdu les droits qu'ils avaient acquis pendant la guerre et que la plupart de leurs dirigeants avaient été contraints de se réfugier à l'étranger.

Enfin, le comité exécutif de la F.S.M. a adopté à l'unanimité une motion concernant la question française. Il demandera au gouvernement de Téhéran d'accorder la liberté syndicale à ses ressortissants et d'instaurer également la liberté de la presse.

Le comité exécutif a même décidé d'en référer, au besoin, aux Nations unies.

## La C. G. T. italienne réaffirme le principe de l'unité syndicale

ROME. — Le congrès de la C.G.T. italienne a procédé à l'élection de son comité directeur dont la composition sera la suivante : 38 communistes, 20 socialistes majoritaires, 2 socialistes minoritaires, 11 démocrates-chrétiens, 2 républicains, 1 monarchiste, 1 membre du parti d'action.

Au cours des dernières séances, les délégués cégétistes ont approuvé d'autre part une motion unitaire représentant les aspirations de tous les travailleurs.

## Le nouveau cabinet ITALIEN devant l'assemblée

SUITE DE LA PREMIERE PAGE  
L'annonce, en effet, de la plus probable à reconstruire, et que, d'autre part, les partis de gauche peuvent tirer des avantages tout aussi substantiels en étant dans l'opposition qu'en participant au gouvernement.

Néanmoins cependant que le cabinet démocrate-chrétien peut acquiescer un vote de confiance de la Chambre sans les voix des communistes et des socialistes. Il lui suffit d'obtenir les suffrages des petits partis de droite et du centre, ce qui semble assuré d'avance.

Mais M. de Gasperi se contentera-t-il d'un vote de confiance acquis à une faible majorité et pourra-t-il se satisfaire de la part des partis de gauche ? Ainsi qu'on peut en juger par ses brèves données, l'existence du nouveau gouvernement apparaît fort probable avant même son entrée en fonction.

### Sécurité über das verkehrstechnische Weltmeer.

Organisatorischer Mittelpunkt der fernöstlichen Verkehrsfluchtlinie ist die am 30. 8. 1933 aus der Fusion von 5 Gesellschaften hervorgegangene „Air France“. Sie betreibt 1947 ein Streckennetz von rund 150.000 km Länge mit einer Verkehrsleistung von rund 150 mehrmotorigen Maschinen, deren Gesamt-Stützplätzenzahl bei 2800 liegt. Aus schon angeführten Gründen steht die Beschaffungspolitik für das „fliegende Material“ zur Zeit noch stark im Zeichen des Großflugzeuges US-amerikanischer Herkunft jedoch bereits die sehr aktive französische Luftfahrtindustrie eigene Großflugzeugstraktionen vor, unter denen die SE-310 und die SO-5000 für 100 bzw. 225 Fluggäste im Nordatlantikdienst) die bedeutendsten sind. Die Leistungsleistung für das letzte (1938) und das erste (1946) volle Friedensjahr geben folgendes Bild:

	1938	1946
Streckennetze-Länge km	43.000	143.000
Geflogene km	16.980.000	22.300.000
Beförderie Fluggäste	105.000	310.000
Beförderie Post in kg	882	4.100
Beförderie Fracht in kg	1.308	4.800
Beförderie Gepäck in kg	1.500	4.500
Geflogene Fluggast-km	68.320.000	310.000.000

Im gleichen Zeitraum verbessert sich die entscheidende wirtschaftliche Kennziffer „Eigeneinnahmen“ von Gesamteinnahmen (einschließlich Subventionen) von 40.100 auf 75.100. Alle politischen, technischen und wirtschaftlichen Zeichen deuten

## Les douaniers belges découvrent des "lettres explosives" dans la valise d'une Russe

BRUXELLES. — Une nouvelle piste vient d'être découverte dans l'affaire des « lettres explosives », à la suite de l'arrestation à la frontière franco-belge de deux voyageurs dont l'un au moins semble devoir être impliqué dans les récents attentats de Londres. Le journal Het Laatste Nieuws, quotidien flamand de Bruxelles, fournit les précisions suivantes sur l'arrestation des deux suspects en question :

Une femme a été trouvée en possession de « lettres explosives », une dizaine environ, qui étaient camouflées dans le double fond d'une valise. Les enveloppes portaient des adresses, mais on a toutes les raisons de croire qu'elles n'étaient pas celles des destinataires véritables.

Les inspecteurs et les douaniers, persuadés qu'ils se trouvaient en présence d'une affaire importante, saisirent la valise et laissèrent la femme « en liberté ». A peine était-elle sortie qu'un homme vint la rejoindre ; tous deux furent arrêtés. L'homme a déclaré ne rien savoir des lettres trouvées dans la valise et prétend avoir fait la connaissance de sa compagne de voyage peu avant le départ du train de Paris. Cette déclaration est confirmée par la détenue. Celle-ci a reconnu au contraire faire partie d'une organisation se-

crète et a déclaré que la valise lui avait été remise par un inconnu. Les deux personnes sont écrouées à Bruxelles. Les polices française, belge et britannique enquêtent sur cette affaire. Plusieurs millions de l'organisation secrète qui expédie les « lettres explosives » auraient déjà été découverts. Ajoutons que les deux personnes arrêtées sont de nationalité russe.

### L' « IRGOUN » SE DEFEND

L' « Irgoun Zwaï Lemel » vient de publier, dans un journal du Caire, une lettre dans laquelle cette organisation se déclare entièrement étrangère à l'envoi des lettres explosives.

### Les travaux du congrès de Zurich

#### POUR LA RECONSTITUTION d'une Internationale socialiste

ZURICH. — Comme nous l'avons brièvement annoncé hier, le congrès international socialiste de Zurich a voté, au cours de sa dernière séance, une motion selon laquelle « le moment est venu d'envisager la constitution d'une nouvelle Internationale socialiste ».

La commission constituée à cet effet sera présidée, précise-t-on aujourd'hui, par un représentant du parti socialiste français et siégera à Paris. Elle aura pour tâche d'élaborer un rapport qui résumera les principes idéologiques et les modalités de fonctionnement de cette nouvelle Internationale et qui sera présenté la prochaine conférence internationale en décembre 1947.

D'autre part, au cours de la dernière session du congrès de Zurich, la délégation grecque a adopté à l'unanimité une proposition d'après laquelle la conférence doit inviter les Nations unies à soutenir en Grèce une politique d'apaisement.

### M. DEWEY candidat à la présidence des U. S. A. en 1948 ?

WASHINGTON. — Les candidatures républicaines à la présidence des Etats-Unis aux élections de 1948 se précisent : les milieux influents du centre seraient disposés à porter le gouverneur de New-York, Thomas Dewey, à la Maison-Blanche, avec M. Harold Stassen, ancien gouverneur du Minnesota, comme vice-président.

La campagne menée en faveur de M. Harold Stassen n'est considérée provisoirement que comme « un ballon d'essai », mais est toutefois vue avec une certaine approbation par les partisans de Dewey.

Dewey jouit actuellement de la plus grande faveur de l'opinion publique, alors que son rival le plus dangereux, le sénateur Taft, voit sa popularité décliner.

### DEUX POLICIERS ENLEVES EN PALESTINE

Par ailleurs, on annonce de Jérusalem que deux policiers britanniques viennent d'être enlevés alors qu'ils se trouvaient dans une piscine à Ramat-Gar, près de Tel-Aviv.

### LE BUDGET DE L'ARMÉE EN AUSTRALIE

LONDRES. — Avant de partir pour Londres où il assistera à la conférence internationale du commerce, le ministre australien de la Reconstruction a déclaré qu'un pays avait décidé de mettre 250 millions de livres sterling à la disposition de ses forces armées.

### LIIEBESGABEN-PAKETDIENST TRANSIT

Transportgesellschaft m. b. H. Gesellschaft für Luftverkehr, 2. Basel, Weidstr. 11, Baselstr. 13.

### ENTKALIN entkalkt, schmilzt, gerät

Haus u. Pflanz aller Art für die Lederfabrikation in Form 04, Größe in einigen Stunden infolge durch Ca. 80% Gerbstoff-Fragmente. Lieferung in Fassern von ca. 250 kg ab Werk (Verlangen Sie Prospekt u. Gebrauchsanweisung. Preis bitte angeben.) Tannu-Chemie Wiesbaden, Hauptstr. 4, Werk Wiesbaden, Metallstr. 27, Zweigwerke in allen Zonen.

### BRIEFMARKEN) Kaufe Neuwertungen

gen der franz. Zone (Schaltzeichen geben), möglichst kompl. Stütz. Erlaubt, mit Nr. 26.018 an HAVAS, Konstanz, Kaselerstr. 3.

### EINE GELINGEGLEDIERPUPPE aus hand-

werklicher Fertigung, wirklich reizvoll angeordnet, in der weißen Porzellan- sowie in der gelben Glasversion. Preis pro Stück ca. RM. 8,50, München RM. 12,-- bzw. Puppe mit passender Schachtel zum Preis von RM. 16,-- inkl. Porto und Verpackung. A. Harmsen, Werkstatt für Kleiderstrick, (176) Göttingen-Badde.

### ZAHNGOLD, Brillenschmuck od. Brillen

ausländischer Kaufgenosse, ein zentralisiertes Instrument zur inneren Festigung der weltweiten „Union Française“ zu sein, erkannt hat und an ihrer Erfüllung rego arbeitet. HANS ROSENBERG.

## Das Ausland schreibt:

### UdSSR

#### DIE LAGE DER FRANZÖSISCHEN ARBEITERKLAISSE

Das sowjetische Gewerkschaftsorgan „Trud“ bringt einen Artikel über die Lage der Arbeiterklasse und der Gewerkschaften in Frankreich; über Frankreich heißt es dort in dem Besonderen:

„Die französischen Gewerkschaften haben unangenehme Angriffe gegen die grundlegenden Rechte der Arbeiterschaft abgewiesen. Aus den letzten Ereignissen in Frankreich geht hervor, daß die Reaktion nach wie vor mit derselben Verhärtheit die Arbeiterschaft um die erworbenen Rechte bringen möchte, so daß die Lage der letzteren von Monat zu Monat schlimmer wird, während die Gewerkschaften der Trud in gleicher Zeit unangenehm sind.“

Die französische CGT, der mehr als 4.500.000 Arbeiter angehören, kämpft natürlich dagegen, daß die Anforderungen der arbeitenden Klasse lediglich des Industriellen und des Spekulanten entgegen kommen sollen. Deshalb hat der nationale Rat beschlossen, eine allseitige Lohnbewegung zu fordern.

Auf der anderen Seite hatte sich Präsident Renauld zu einer allgemeinen Gehaltserhöhung von Monat Mai ab bereit erklärt und gewährt zugleich dem Gewerkschaften die sofortige Beilegung von Streikmaßnahmen. Ungefährlich bemüht sich die reaktionäre Presse, das Publikum mit der Behauptung zu versehen, daß eine Erhöhung der Löhne die Preise erhöhen lassen und zur Katastrophe einer Inflation führen würde.

Der rechte Flügel der Sozialistischen Partei hat sich dieser Ansicht angeschlossen, und Charles Lévy, Anhänger der parlamentarischen sozialistischen Delegation in der Kammer, hat erklärt, daß eine Erhöhung der Löhne „jezt gleich welcher Art sie sei, unvermeidlich zu einer Erhöhung der Preise führen würde“. Renauld hat andere Sozialistenführer waren derselben Meinung.

### Die Sozialisten weigern sich

in einem kategorisch, dem Besonderen der Gewerkschaften nachzukommen. Und die reaktionäre Reaktion beschränkt den Vorwand, um eine Reglementierung zu verhindern, man beschuldigt die kommunistischen Minister, die ministerielle Solidarität verletzen zu haben, und sie sind durch Vertreter der anderen Parteien ersetzt worden.

Von Anfang konnte man voraussagen, daß das angekündigte Kabinett Renauld den Interessen der Arbeiterschaft nur ungenügend Schaden bringen könnte. Heute kann man ersehen, daß diese Behauptungen gerechtfertigt waren. Nicht nur ist die Regierung ihres Versprechens bezüglich einer Revision der Gehälter nicht eingekommen gewesen, als die Prüfung der Frage auf nächsten September beschleunigt, sie hat außerdem beschleunigt, in Zweifelsfällen zu greifen und in Streikfälle bewaffnete Kräfte einzusetzen.

Bekanntlich hat der nationale Rat der SFIO sich mit einer schwachen Mehrheit für eine Beteiligung an einem Kabinett ausgesprochen, aus dem die Kommunisten ausgeschlossen sein würden. Heute wird es wahrscheinlich, daß die Arbeiter sich der Neubesetzung des Kabinetts verweigern werden, in dem Rahmen der Sozialistischen Partei die Opposition von Tag zu Tag stärker.

In Übrigen hat eine lokale Organisation der Sozialistischen Partei den Generalsekretär der Partei zur Einnahme eines außerordentlichen Kongresses aufgefordert zwecks Beschleunigung über die eventuelle Zweckmäßigkeit des Rücktritts von Herrn Renauld.

### VEREINIGTE STAATEN

#### DIE BRITISCHE POLITIK IN INDIEN

Der amerikanische Zeitungen beschäftigen sich eingehend mit der neuen Indienspolitik der englischen Regierung. „New York Herald Tribune“ schreibt über amerikanischer Artikel wie folgt:

„Gründungs sind häufig nicht mehr ein Plan, denn die mit Einwilligung der englischen Väter gegründete System des Commonwealth wird in Zukunft eine noch größere Ausdehnung und eine weitere Entfaltung seiner Kräfte erfahren.“

„New York Times“ ist der Ansicht, daß viel Geschicklichkeit zu gebrauchen wird, um die Bindungen zwischen den künftigen Einheiten der indischen Nation aufrechtzuerhalten und fest zu halten.

„Die Stimme der Maharadschas wird von nun an ein großes Gewicht haben.“

Was geschieht in Süd-Ost-Europa?

Brennpunkt Balkan

LONDON, 10. Juni. — Im britischen Unterhaus war die ungarische Krise auf der letzten Montag-Sitzung der Gegenstand ausgedehnter Beratungen. Eine endgültige Stellungnahme durch die britische Regierung zu den Vorgängen wird aber erst nach dem Bekanntwerden sämtlicher Unterlagen erwartet. Auch Bulgarien ist jetzt in den Blickpunkt des außenpolitischen Interesses Großbritanniens gerückt. Während der Besuch des rumänischen Premierministers in Jugoslawien eine enge Verknüpfung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Jugoslawien und Rumänien darstellt, gab der türkische Premierminister eine Erklärung ab, in der er das Festhalten der Türkei an ihren bisherigen außenpolitischen Zielen unterstrich.

Mit großer Besorgnis verfolgt man im britischen Außenministerium die politische Entwicklung in Bulgarien und man befürchtet, daß die jüngsten Ereignisse in Ungarn sich hier wiederholen könnten. Der britische Vertreter in Sofia hat über die Ver-

haltung des Leiters der bulgarischen Bauernpartei, die als Oppositionspartei im Parlament mit 99 Sitzen vertreten ist, einen eingehenden Bericht nach London gesandt.

Der britische Gesandte in Sofia überreichte kurze Zeit später der bulgarischen Regierung eine Protestnote des britischen Außenministeriums, die sich scharf gegen die bulgarischen Maßnahmen zur Unterdrückung der Oppositionspresse wendet. Diese Maßnahmen werden als Bruch der bulgarischen Verpflichtungen in der Angelegenheit der Pressefreiheit in Bulgarien bezeichnet.

Im britischen Unterhaus war die ungarische Krise bei der Montag-Sitzung der Gegenstand zahlreicher Anfragen von Abgeordneten. Staatsminister McNeil erklärte hierzu, daß weder der britische Vertreter noch der amerikanische Vertreter in Budapest über irgendeine Phase der Vorgänge in Ungarn unterrichtet worden seien. Großbritannien habe jedoch als eine der drei Mächte, die mit der Durchführung des Waffenstillstandsvertrages mit Ungarn beauftragt worden sind, das Recht, in diesen Angelegenheiten zu Rate gezogen zu werden.

Ich habe deshalb durch den britischen Vertreter beim alliierten Kontrollrat in Ungarn um Übersendung von Kopien derjenigen Dokumente gebeten, die uns bisher nicht vorgelegt worden sind, erklärte der Staatsminister, und habe außerdem den britischen Botschafter in Moskau

angewiesen, die ganze Angelegenheit mit der Sowjetregierung zu besprechen und sich darüber unterrichten zu lassen, was in Ungarn vor sich gegangen ist und welche Haltung die Sowjetregierung gegenüber diesem Land einnimmt.

Die amerikanische Protestnote, die der russischen Regierung wegen der Vorgänge in Ungarn übermittelt worden soll, soll nach Berichten aus Washington fertiggestellt sein. Jedoch will die amerikanische Regierung erst den britischen Standpunkt zu der Ungarn-Krise abwarten, ehe der russischen Regierung wegen der Vorgänge in Ungarn übermittelte wird. Nach einer BBC-Meldung wurde die britische Stellungnahme zu dieser geplanten amerikanischen Protestnote der amerikanischen Regierung übermittelt.

Eine der Hauptorgane der ungarischen Regierung scheint gegenwärtig die zu sein, dem Ausland Vertrauen einzuflößen und den Eindruck der ungarischen Republik zu erklären. Eine Rundfunkansprache, die die Lösung der letzten Krise und die Neumbildung der Regierung in vollkommener Übereinstimmung mit der Verfassung vor sich gegangen sind. Der neue Ministerpräsident Dinnyes bemerkte im Verlaufe seiner ersten Pressekonferenz, daß die Außenpolitik der ungarischen Regierung sich nicht geändert habe. Sie müßte in erster Linie nach der UdSSR, aber gleichzeitig nach den großen Demokratien des Westens orientiert sein. Er sprach dann über die ungarischen Gesandten, die im Ausland zurückgekehrt sind und beschuldigt die Gesandten in der Schweiz und in der Türkei der Korruption bzw. der Unterschlagung.

Vertiefung der jugoslawisch-rumänischen Beziehungen. Durch den Besuch des rumänischen Premierministers Groza in der jago-

slawischen Hauptstadt Belgrad werden die Beziehungen zwischen beiden Balkanstaaten miteinander noch enger verknüpft werden. Der rumänische Ministerpräsident erklärte auf einer Pressekonferenz, daß sein Besuch der Entwicklung engerer politischer, wirtschaftlicher und kultureller Beziehungen zwischen Jugoslawien und Rumänien diene. Über die künftigen kulturellen Beziehungen sei bereits ein vollständiges Abkommen erzielt worden. Wirtschaftliche Fragen seien bei dem Besuch ebenfalls erörtert worden und müßten nur noch in Einzelheiten ausgearbeitet werden. Über die politische Zusammenarbeit erklärte Groza, daß beide Länder in Zukunft noch enger zusammenarbeiten werden und im gegebenen Augenblick würde man sehen, in welcher Form diese Zusammenarbeit notwendig wird.

Die Türkei bleibt fest

Die Türkei wird im Falle einer Aggression selbständig alle erforderlichen Verteidigungsmaßnahmen treffen, da die UNO bis jetzt noch nicht über bewaffnete Streitkräfte verfügt und die Aktionsfähigkeit dieser Streitkräfte durch das Vetorecht der Sowjetunion eingeschränkt ist, erklärte der türkische Premierminister Peker auf einer Pressekonferenz, die am 10. Juni in Ankara stattfand. Auf die Frage der UNO, ob die Türkei bereit sei, das Dardanellen-Problem vor die UNO zu bringen oder ob sie ein Treffen der Unterzeichnerstaaten des Vertrages von Montreux beifürworte, erwiderte der Premier, daß der Standpunkt der Türkei zum Dardanellen-Problem bereits in zwei Notizen im vergangenen Jahre ausgedrückt wurde. Die Politik der Türkei habe sich in dieser Hinsicht nicht geändert. Nach der ersten Note vom 22. 1. 46 erklärte sich die Türkei nur bereit, Besprechungen über eine Revision des Abkommens von Montreux im Rahmen einer internationalen Konferenz der Signatarmächte der Konvention beizutreten.

In der Türkei werden zur Zeit ausgedehnte militärische Arbeiten durchgeführt, u. a. intensive Arbeiten, die das Verkehrsnetz der türkischen Ostprovinzen verbessern sollen. Der amerikanische Militärattaché in Ankara, der von einer Besichtigungsreise der türkischen Provinzen entlang der türkisch-russischen Grenze zurückkehrte, ist mit seinen Berichten der Ansicht, daß das dringende Bedürfnis der Türkei gegenüber der Bau von modernen Straßen von Ankara nach Osten sei. Außerdem wurden Pläne für den Bau eines besonderen Flugplatzes in der Umgebung von Ankara entworfen. Nach der Lieferung von 400 Flugzeugen an die Türkei durch Großbritannien studieren amerikanische Fachleute zur Zeit Pläne, nach denen eine noch größere Anzahl von Flugzeugen von den USA geliefert werden soll. Der projektierte Flugplatz bei Ankara soll dabei zur wichtigsten Verteidigungsbasis werden.

Frankreich

Weltgetreidekonferenz in Paris. WASHINGTON, 10. Juni. — Eine Sonderkonferenz, die sich mit der Getreideknappheit in der Welt beschäftigen soll, wird in Paris am 9. Juli zusammentreten. Zur Teilnahme an dieser Konferenz wurden alle Mitgliedsstaaten der Ernährungsorganisation, Vertreter der UNO, des Wirtschaftsausschusses für Europa und des internationalen Weltschatzes eingeladen.

Die Konferenz soll Vorschläge ausarbeiten, wonach die Regierungen aller Länder einen möglichst großen Teil der eigenen Getreideerzeugung für die menschliche Ernährung sicherstellen können. Ferner soll den einzelnen Staaten empfohlen werden, die Rationen in solcher Höhe festzusetzen, daß Ernährungswirtschaften nicht mehr zu befürchten sind.

Polen

Zwangswiese Umstellung von Ukrainern. WARSCHAU, 10. Juni. — Auf Grund ihrer Weigerung, in die Sowjetunion auszuwandern, werden Angehörige der ukrainischen Volksgruppe nach einer Mitteilung der polnischen Regierung zwangsweise aus Ostpolen nach der neuen polnischen Provinz im Masurenischen Seegebiet des ehemaligen Ostpreußens angesiedelt.

Die Ukrainer sollen sich nicht nur geweiht haben, auszuwandern, sondern außerdem „Tätigkeit“ aktiv unternommen haben. Im Gebiet der Masuren sollen die Ukrainer zerstreut zwischen polnischer Bevölkerung angesiedelt werden.

Neue Terroristen-Gruppe

WARSCHAU, 10. Juni. Die Verhaftung von Mitgliedern einer Terroristen-Organisation, die unter der Leitung der Freiheits- und Unabhängigkeitsbewegung General Anders steht, wurde vom polnischen Sicherheitsminister bekanntgegeben. Die Mitglieder der Organisation sollen Terrorakte gegen Regierungsmitglieder unternommen und antisowjetische Propaganda getrieben haben.

Spanien

Volksabstimmung am 6. Juli. MADRID, 10. Juni. — Mit der Volksabstimmung über das Thronjubiläum am 6. Juli wendet sich General Franco zum ersten Male seit 1936 als er in Bourges die Macht ergriff, in einer politischen Entscheidung an das spanische Volk. Das spanische Thronjubiläum steht vor, das General Franco weiterhin Staatsoberhaupt bleibt, jedoch soll im Falle seines Todes oder seiner Verhinderung von einem Regenten ein Mitglied des spanischen Königshauses zu seinem Nachfolger ernannt werden.

Zur Abstimmung sind alle erwachsenen Personen über 21 Jahre verpflichtet, soweit sie im Besitz „allgemeiner politischer Rechte“ sind. Die Zahl der Stimmen wird öffentlich erfolgen.

Vereinigte Staaten

Amerikanische Kriegsschiffe besuchen Nordeuropa

WASHINGTON, 10. Juni. — Acht amerikanische Kriegsschiffe, unter ihnen zwei Schlachtschiffe sowie zwei Flugzeugträger, werden in diesem Sommer auf ihrer jährlichen Übungsfahrt in nordeuropäischen Gewässern britische und skandinavische Häfen besuchen. Die Marineoffiziere werden am 23. Juni den schottischen Hafen Rosyth anlaufen. Die Fahrt dient Aufklärungswecken von über 2.000 Seemeilen und es hat seit dem Jahre 1937 das erstmalig, daß Seesoldaten in nordeuropäischen Gewässern ausgebildet werden.

Die Bedingungen für eine Anleihe an Italien

WASHINGTON, 10. Juni. Italien wird nur dann eine Anleihe von der amerikanischen Regierung kontrollierten Export-Importbank erhalten, wenn die dort vorliegende politische Lage als „befriedigend“ angesehen werden kann, erklärte der Präsident der Export-Importbank vor dem amerikanischen Kongress.

Der Präsident führte nicht aus, was die amerikanische Regierung mit einer „befriedigenden politischen Lage“ beiseite, aber es wird angenommen, daß als Voraussetzung zur Gewährung einer Anleihe die „Truman-Doktrin“ befolgt werden müsse. Nach den Ausführungen des Bankpräsidenten soll Italien einen Kredit von etwa 150 Millionen Dollar erhalten, die von dem Kongress kürzlich bewilligt 350 Millionen Dollar zu Hilfeleistungen an kriegsverwundene Länder entnommen werden sollen.

Statut der Menschenrechte wird ausgearbeitet

WASHINGTON, 10. Juni. — Ein internationales Statut der Menschenrechte soll von sieben Vertretern der UNO ausgearbeitet werden. Die Ergebnisse der Arbeiten sollen in einem Dokument zusammengefaßt der Kommission für Menschenrechte, deren Vorsitzender Eleanor Roosevelt, die Witwe des vereinigten Präsidenten Roosevelt, übermitteln werden.

Das britische Außenministerium hat gleichfalls Vorschläge zu einem internationalen Gesetz für Menschenrechte, die ebenfalls der UNO vorgelegt werden sollen, ausgearbeitet. In diesen Vorschlägen wird vor allem auf die Bedeutung eines unabhängigen Richtersorgans hingewiesen. Alle Verfahren sollen öffentlich stattfinden und jeder Angeklagte soll solange als unschuldig gelten, bis seine Schuld erwiesen ist. Ein zweites Merkmal des Vorschlags betrifft die Unverletzbarkeit des Heimes und die Wahrung des Briefgeheimnisses.

Kurzmeldungen

- LONDON. — Voraussichtlich 5000 Soldaten aus verschiedenen Ländern werden am ersten Nachkriegskongress der britischen Wehrmacht, der im Juli in Kopenhagen beginnen soll, teilnehmen.
BRUSSEL. — Sprengkörper, die in der vergangenen Woche von der belgischen Sicherheitspolizei bei einer an der belgisch-französischen Grenze verhafteten 25-Jährigen gefunden wurden, soll laut Bericht der belgischen Zeitung „Het laatste Nieuws“ von der Art der Bombenbrüder sein, wie sie belandete britische Fallschirmtruppen in der letzten Zeit erhalten haben.
WIEN. — In einem Tagesbeobacht der britischen Armee wurde am Sonntag bekanntgegeben, daß nur noch bis zum 15. 6. Anträge auf Heiratserlaubnis mit Ausländerinnen durch britische Soldaten in Österreich eingereicht werden können, weil Österreich wahrscheinlich innerhalb der nächsten 6 Monate von britischen Truppen geräumt werden wird.
BUDAPEST. — Die ungarische Nachrichtenagentur veröffentlichte am Sonntag laut BBC das Wortlaut eines in russischer Hand geschriebenen Geheimschlüssels des früheren Sekretärs der ungarischen Diplomatenviertel, Kovacs, wonach Leiter dieser Partei des Huns der kommunistischen Regierung gefolgt haben sollen.
BELGRADE. — Bei einem zu Ehren des in Belgrad verstorbenen rumänischen Ministerpräsidenten Dr. Groza gegebenen Essen trat der jugoslawische Ministerpräsident Marshall Tito in einer kurzen Rede für die Vertiefung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern ein.
TIRANA. — Das albanische Verteidigungsministerium legte am Sonntag, nach einer Mitteilung des Londoner Times, 4 Sprengkörper frei, in denen sich auf indonesische Flugzeuge, die ohne Erlaubnis das Gebiet überfliegen, das Feuer eröffnet wird. Die vier Sprengkörper liegen an der griechisch-albanischen Grenze.
ISTANBUL. — Wie aus Adressenposten bekannt wird, streben sich jetzt die Klänge zwischen griechischen Regierungstruppen und Aufständischen in Thrakien bis in die Nähe der türkischen Grenze.
MADRID. — Eva Peron, die Gattin des argentinischen Präsidenten, trat am Sonntag zu einem 14-tägigen Aufenthalt in der spanischen Hauptstadt ein. Sie wurde von General Franco und der gesamten spanischen Regierung begrüßt.

Annäherung zwischen den U. S. A. und Argentinien

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

werden. Sie hat einen Wirtschaftsplan in Angriff genommen, zu dessen Verwirklichung die amerikanischen Bankiers und Exportkaufleute sehr gern beitragen möchten, was jedoch ohne die Verbesserung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern nicht möglich ist. Außerdem befürchtet Washington in ideologischer Hinsicht durch den Präsidenten Peron überführt zu werden, der die antikommunistische Welle, die augenblicklich über die südamerikanischen Republiken hinwegweht, zu seinen Gunsten ausbeuten zu wollen scheint.

Ferner können die Auszubildungen Brasens gegenüber Argentinien, die vor einem Jahr nicht unbegründet waren, heute nicht mehr aufrecht erhalten werden. Präsident Peron, dessen Schwäche für totalitäre Regime den diplomatischen Notwendigkeiten gewichen ist, hat tatsächlich bewiesen, daß er den Weg der Reue beschritten hat, indem er einige bekannte Nachbarn, denen er bisher ostentativ Gastfreundschaft gewährte, enteignet und verfolgte.

Inzwischen hat der amerikanische Senat seine Zustimmung zur Ratifizierung des amerikanischen Verteidigungspaktes, der in Chapultepec im März 1946 unterzeichnet wurde, erteilt. Aus verschiedenen Gründen hielt Präsident Truman den Augenblick für gekommen, zur Sammlung der großen amerikanischen Familie aufzurufen, in welcher auch dem verlorenen Sohn in Buenos Aires ein guter Platz freigehalten wird. Zu diesem Zweck lernte das Weiße Haus in der letzten Woche dem Kongress einen Gesetzesvorschlag vor, der vor allem die Standardisierung der militärischen Ausrüstung und der Instruktion der Armeen in den spanisch-amerikanischen Republiken vorsieht.

Es ist wenig wahrscheinlich, daß Argentinien der Verwirklichung dieses Projektes widerspricht. Der Rücktritt seines universitären Gegners in Washington und der kürzliche Beschluß der Regierungen der Vereinigten Staaten und Argentiniens, Verhandlungen zum Abschluß eines interamerikanischen gemeinsamen Beistandspaktes aufzunehmen, scheinen anzudeuten, daß zwischen den beiden Ländern alle Differenzen beseitigt sind.

Das Staatsdepartement kann sich also nur beglückwünschen, denn wenn die politische Sammlung der amerikanischen Republiken verwirklicht wird, dann können die Vertreter Washingtons auf den internationalen Konferenzen nicht nur im Namen der USA, sondern auch der ganzen amerikanischen Halbkugel sprechen.

Rasier dich ohne Qual mit PUNKTAL SOLINGEN

Nouvelles France

DERIKTION - REDAKTION ADMINISTRATION - ANZEIGEN DRUCKEREI Marktstraße 4 - Konstanz a. B. Fernsprecher: Konstanz 700

Ungeforderte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Moslemliga nimmt Indienplan an

NEU-DELHI, 10. Juni. — Der britische Indien-Plan wurde als eine Kompromißlösung vom Rat der Moslem-Liga angenommen. Mohammed Ali Jinnah wurde von dem Rat ermächtigt, die Verhandlungen über die Ausführung des britischen Regierungsplanes, der die Übergabe der Macht an Indien vorsieht, ermächtigt, weiterzuführen. Die Entscheidung des Moslem-Rates bedeutet eine Teilung der Provinzen Bengalen und Pandjab, wie sie der britische Plan vorsieht, jedoch im Interesse des Friedens, so heißt es weiterhin, habe sich die Moslem-Liga zur Annahme dieses Planes entschlossen. Die Annahme erfolgte mit 400 gegen acht Stimmen.

Die indischen Kommunisten lehnen den Plan grundsätzlich ab. Nach einer Tag-Meldung hat sich die kommunistische Partei Indiens an das Komitee des Allindischen Kongresses mit dem Ersuchen gewandt, den

britischen Indienplan abzulehnen. Es heißt in dieser Erklärung, daß die kommunistische Partei sich mit allen Kräften für die Unabhängigkeit Indiens und für eine Lösung des indischen Problems auf demokratischer Grundlage einsetzen wird.

NEU DELHI. — Die allindische Moslemliga hat alle Moslems in Indien aufgefordert, gemeinsam mit den Moslems in der ganzen Welt den „Palmbaumtag“ am 17. Juni zu begehen.

Kommunistischer Einfluß in der amerikanischen Filmindustrie

WASHINGTON, 10. Juni. — Der Kommunismus sei tief in das Filmleben der USA eingedrungen, stellte der Ausschuss der Repräsentantenhauses zur Untersuchung gegen kommunistische Bestrebungen in Amerika fest. Die Kommunisten seien in alle Zweige der Filmindustrie eingedrungen.

KURT HANS KURAT, Büro für Wirtschaftsbetreuung, Auslandskorrespondenz u. Werbung, Regensburger, Gumpenbergstraße 17, übernimmt weitere Interessensvertretungen führender Firmen für Bayern in Einkauf, Verkauf und Werbung.

Wir kaufen laufend Bloch- und Pappdosen in allen Ausführungen, neu und gebraucht, von 35 gr bis zu 10 kg Inhalt, Ang. an Dr. Besler & Co., Chem. Fabr., G.A.B.H., Hamburg 38, Holtenauer Straße 20, Ruf 3479 41.

WIE SCHON, besonders straff in Form ist, wer sich pflegt, natürliche Anlagen bildend entwickelt, Jugendfrische und gute Haltung bewahrt, Diätetischer Rat vom Senne-Institut Kolnisch, D. 49.

BESTENGEFÜHRTE GROSSHANDLUNG der Lebensmittel- und Drogeriebranche mit großem Vertiefungsgrad sucht Dauerverbindungen mit Herstellerfirmen (Kontaktfabrik) Ang. laufend unter W 2336 Amt-Exp. Wilhelm Wilkens, Hamburg 1, Presshaus.

UPF, ERWIN MENZEL, geb. am 25. 8. 1908 in Spremberg N.L., Soldbuch Nr. 6633. — Die Helze Wende, geb. 4. 9. 1913 zu Berlin. Letzte Nachricht vom 14. 1. 1945 aus Aachen-Str. 104. Am 8. 1. 1945 von Berlin aus in Marsch gesetzt. (Hastungsangabe) Zeit, wo nicht bekannt bei: St. Vich (Belg). Die Nachricht liefert Frau Gertrud Mevort, Althörn N.L., Bahnhofsstraße 187.

DR. ERNST (Massenartikel) für Zahnheilkunde, 8-10 mm Spanndrätze zu verkaufen. Ang. bef. unter W 3437 Amt-Exp. Wilhelm Wilkens, Hamburg 1, Presshaus.

WILLY FOCHE - KARLSRUHE KAISERALLEE 41 BRIEFMARKEN POSTPACH

DEUTSCHER CORRESPONDENCE CLUB „Germania“ vermittelt allen Einwohnern Privat, Korrespondenzpartner, Bekanntschaften, freundschaftliche Korrespondenzen, geistigen Austausch usw. Prospekt gegen Postumschlag Hamburg 18 — Bussestraße 71

WIE KANN ANGEBEN MACHEM über den Oberpf. Friedel Hartwig, B. 5. 21, Feldp.-Nr. 0 2174 D und L 33 02 Wien. Zuletzt auf Kreta. Nachricht erbg. gegen Erstattung der Unkosten Frau Emil Hartwig, Hannover Hollenstraße, 38 II.

DAME, 33 Jähr., ledig, vielseitig interessiert, wünscht anregenden Gedankenaustausch. Zuschriften u. Nr. 1845 an Kap.-Ann.-Exp., Hannover, Alte Colnerstraße 35 A.

JUNGE MÄDCHEN GESUCHT zur Erlernung der Gefäßlehre, Anatomie, Physik und Gewissenshaftigkeit Bedingungen: Angebots u. Post. Mitteil. Gefäßlehre, Burgmann, Post Nauves a. d. Lahn, französische Zone.

DR. ERNST (Massenartikel) für Zahnheilkunde, 8-10 mm Spanndrätze zu verkaufen. Ang. bef. unter W 3437 Amt-Exp. Wilhelm Wilkens, Hamburg 1, Presshaus.

UPF, ERWIN MENZEL, geb. am 25. 8. 1908 in Spremberg N.L., Soldbuch Nr. 6633. — Die Helze Wende, geb. 4. 9. 1913 zu Berlin. Letzte Nachricht vom 14. 1. 1945 aus Aachen-Str. 104. Am 8. 1. 1945 von Berlin aus in Marsch gesetzt. (Hastungsangabe) Zeit, wo nicht bekannt bei: St. Vich (Belg). Die Nachricht liefert Frau Gertrud Mevort, Althörn N.L., Bahnhofsstraße 187.

WILLY FOCHE - KARLSRUHE KAISERALLEE 41 BRIEFMARKEN POSTPACH

DEUTSCHER CORRESPONDENCE CLUB „Germania“ vermittelt allen Einwohnern Privat, Korrespondenzpartner, Bekanntschaften, freundschaftliche Korrespondenzen, geistigen Austausch usw. Prospekt gegen Postumschlag Hamburg 18 — Bussestraße 71

DIE BEKANNTESTEN FROHSINN-BLEIFIGUREN in halbharter Handbemalung und schöner Aufmachung bei Einwendung von Altblei jeder Art sofort lieferbar. Heister, Beilagerstraße bei Nürnberg.

HAUSHALTERIN, geb., tüchtige, sucht Stellung zur Führung eines fruchtbarsten, gutem Haushaltes, Angebote u. Nr. 1846 an Kap.-Ann.-Exp., Hannover, Alte Colnerstraße 35 A.

THE INTERNATIONAL CORRESPONDENCE CLUB „JIANKA“, Manager: Carl Heister, Wismarstr. Hamburg 36, Eppendorfer 28, vermittelt Ihnen Nordische Briefwechsel in Engl., Franz., Spanisch, Ital., sowie Esperanto und Altpropheten Griech., Latein, usw. Briefe, Gedankenaustausch über alle Wissenschaften. Fordern Sie Broschüre gegen Freiumschlag.

SCHRIFTLICHERN mit ausgesprochenem Verlagsverstandungen prüft und überarbeitet Manuskripte, auch Hörschriften, Gedr. u. Nachdruck, (20) Hannover 3, Lohstraße 12.

WIE KAUFEN alle Arten Strickmasch., Überlockmasch., Ueberlockmasch., Kettenstrickmasch., Kettelnstrick., Spinnmasch. Pa. Hrasl Peter 201mas. G.m.b.H. Chem./Obpl., Postfach 109.

VERLAGS-ANZEIGENVERTRETUNG für Nordd. Übersetzung langj. erf. repr. Anzeigervertreter Ang. erb. u. W 3469 durch Amt-Exp. Wilhelm Wilkens, Hamburg 1, Presshaus.

1 PRÄZISIONSWAAGE, neue, Sartorius 5 oder 200 gr. gegen Büro- oder Rechenmaschine zu tauschen gesucht. Ang. erb. unter W 2377 an Invernia-Ziegler, Obilagen, Jägerstraße 2/3.

Fremdsprachen Kaufm. Fischer Schnell - leicht - bequem - zu Hause: Englisch - Französisch - Russisch und Spanisch. Übersetzungen aller Art! Fernschule HEINISCH, (28b) Neustadt a. d. Haardt Ungenügende besorgte Auszubildende unserer vielfach bewährten Schülernzahl überzeugen Sie von der Güte unserer Lehrmethode. Fordern Sie Prospekt gegen Rückporto.

Stellenangebot Französische Familie in Konstanz sucht dipl. Kinderpflegerin Beköstigung und Unterkunft gesichert. Offerte mit Referenzen zu richten an Monsieur Souquet, Nouvelles de France, Konstanz.

BOCHER wertvoller Wissensgebiete, auch Romane zu verkaufen. Näheres gegen RM. 1.— Unkostenbeitrag. H. Weber, (20b) Stadtdorferstr., Koblentz 1.

TÜCHEN, ZEICHNEN, Maschinenbau, Elektrotechnik Mathematik, Radio u. Install.-Schalttücher, Unterrichts-Kurse durch Ing. Hartmann, (1) Berlin-Charlottenburg 2, Grolmannstraße 31.

KAUFEN JEDEN POSTEN Baugitarren-Gitarren aus Kostenvorteil, Ersatzteile, Angebot an Paulus & Co., Hamburg 36, Gerthofstraße 218.

GROSSE DEUTSCHL. und EUROPASAMMELUNG Ihre Sammler auf Mahrens Kataloge: Michel, Zornheim, Tvent abzugeben. Zuschr. u. Nr. 183 an Kap.-Ann.-Exp., Hannover, Alte Colnerstraße 35 A.

TAUSCHE schöne, große 3-Zimmerwohnung, 40 RM. Miete in Leipzig raus. Zone, gegen ebenfalls in franz. Zone, nach Saargebiet. E. Horn, Darmstadt-Neuen, Postlager Postamt 2.

Fremdsprachen Kaufm. Fischer Schnell - leicht - bequem - zu Hause: Englisch - Französisch - Russisch und Spanisch. Übersetzungen aller Art! Fernschule HEINISCH, (28b) Neustadt a. d. Haardt Ungenügende besorgte Auszubildende unserer vielfach bewährten Schülernzahl überzeugen Sie von der Güte unserer Lehrmethode. Fordern Sie Prospekt gegen Rückporto.

Fremdsprachen Kaufm. Fischer Schnell - leicht - bequem - zu Hause: Englisch - Französisch - Russisch und Spanisch. Übersetzungen aller Art! Fernschule HEINISCH, (28b) Neustadt a. d. Haardt Ungenügende besorgte Auszubildende unserer vielfach bewährten Schülernzahl überzeugen Sie von der Güte unserer Lehrmethode. Fordern Sie Prospekt gegen Rückporto.

Fremdsprachen Kaufm. Fischer Schnell - leicht - bequem - zu Hause: Englisch - Französisch - Russisch und Spanisch. Übersetzungen aller Art! Fernschule HEINISCH, (28b) Neustadt a. d. Haardt Ungenügende besorgte Auszubildende unserer vielfach bewährten Schülernzahl überzeugen Sie von der Güte unserer Lehrmethode. Fordern Sie Prospekt gegen Rückporto.

DEUTSCHLAND

130 Millionen-Dollar-Kredit für Deutschland

DUSSELDORF, 10. Juni. — Ein 120-Millionen-Dollar-Kredit soll zur Finanzierung von Rohstoff- und Lebensmittelimporten der britisch-amerikanischen Zone von den USA gewährt werden, gab Finanzminister Blücher, Nordhals-Westfalen auf einer Pressekonferenz bekannt. Der Kredit soll gleichzeitig zur Bildung eines Reservoirs für eine Währungsstabilisierung dienen. Nach einer weiteren Erklärung des Finanzministers wird in Kürze für die deutsche Kohle ein neuer Preis festgesetzt, der nach seinem Ansicht auf einer sehr günstigen Basis ruht.

Eine Währungsreform kann erst dann durchgeführt werden, so führte Minister Blücher aus, wenn die deutsche Arbeitskraft wieder hergestellt ist und mit einem wirklichen Arbeitsvertrag versehen werden kann. Die vorbereitenden Arbeiten für eine Währungsreform seien jedoch bereits im Gange.

Amerikanische Zone

Deutsche Mädchen „erfährliche Träger“ der Nazidoktrin

WASHINGTON, 10. Juni. — Deutsche Mädchen, die Beziehungen zu Soldaten der amerikanischen Besatzungstruppe in Deutschland unterhalten, werden in einem Bericht des amerikanischen Oberst Julius Klein, eines früheren Ratgebers des amerikanischen Kriegsministers, als äußerst gefährliche Träger der Nazidoktrin bezeichnet.

Beerdigung

Das Staatsministerium von Württemberg-Baden teilt uns zu unserer Nachricht über die Denkmalsfeier Dr. Reinhold Meier mit, daß der öffentliche Klager der Spruchkammer Stuttgart der Ingenieur Erwin Stump und nicht Rechtsanwalt Dr. Stump sei. Der Kläger ist Herr Dr. Meier persönlich unbekannt. Das Staatsministerium führt fort: „Es ist dem Staatsministerium bzw. dem Herrn Ministerpräsidenten unbekannt, wer der Schwägerverder der Herr Erwin Stump ist. Jedenfalls gibt es keinen Dr. Kreutler, der zweiter Vorsitzender der demokratischen Volkspartei ist und der mit Herrn Dr. Meier persönlich befreundet ist. Herr Dr. Meier hat keinen Freund dieses Namens und nennt den Schwägerverder des Herrn Erwin Stump als zur Stunde überhaupt nicht. Das Verfahren gegen Dr. Reinhold Meier ist nicht richterlich verhandelt worden, sondern der öffentliche Kläger hat entsprechend dem im Gesetz und in den Durchführungsverordnungen vorgesehenen Weg die Klage nach genauer Prüfung zu rückgezogen und Dr. Meier als vom Gesetz nicht betroffen angesehen.“

aus aller Welt

BERLIN. — Nach Mitteilung des Generalleutnants der VVN, Kurt Badt, sind rund 200 000 Opfer des Faschismus Mitglieder der „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes“, ihrer von ihnen rund 40 000 Mitglieder in der russischen Zone, etwa 100 000 in der britischen Zone und 20 000 in der französischen Zone. Etwa 25 000 Berliner Mitglieder treten auf die Zulassung der VVN in Berlin.

FRANKFURT. — Das amerikanische Hauptquartier für den amerikanischen Besatzungsgebiet gab die Festgabe von 300 beschlagnahmten Quartieren in Garmisch durch die amerikanischen Besatzungsbehörden bekannt.

WIENBADEN. — Nach einer Mitteilung der Staatliche Textilfabrik in Leinertsch beschuldigt die bawarische Regierung die Einrichtung einer Zentralstelle für Kleingewerbe und einen Kleingewerbeschein.

STUTTGART. — Wie statisch festgestellt wurde, enthält pro Kopf der Bevölkerung Stuttgart neun Kubikmeter Schutt und Trümmer. Das heißt, daß jeder arbeitstüchtige Stuttgarter in zwei bis drei Nächten die auf ihn entfallende Schuttmenge an Abfall bereinigt gestellt haben könnte.

STUTTGART. — An der Technischen Hochschule Stuttgart sind etwa 250 aus DR-Lagern stammende Studenten eingeschrieben. Ein großer Teil von ihnen, der unter sehr schwierigen Lebensbedingungen lebt, ist gewarnt, sich einen Lebensunterhalt durch Nebenarbeit selbst zu verdienen.

STUTTGART. — Vor einem geschlossenen Kreis von Stuttgarter Verlegern und unter Ausschuß der Presse sprach der ehemalige Reichsminister und spätere Gesandte in Washington Dr. Lohner.

WÜRZBURG. — Nach Mitteilung der Polizeidirektion leben fast 4000 Personen aus der Zone in ihrer Unterstadt aus dem Hofe von amerikanischen Zigaretten und Kaffeebeständen, ohne Zuzugelassung und politische Bildung in Würzburg. Trotz der Bestrafungen der Polizei konnte die Flut der Produktion bisher nicht eingedämmt werden.

DAEMSTADT. — Das Darmstädter Wirtschaftsamt erwidert die Geschäftskläger, ihre Teilnahme vor den Augen des Publikums vorzutragen. Der Verkauf von Waren ist nicht untersagt worden. Weiter ist erwidert, die Funktionäre jener Firmen zu sperren, deren Umsatz einen Geschäftsbetrieb nicht rechtfertigt.

Britische Zone

Nur 300 000 Personen arbeitslos STEINHUDE, 10. Juni. — Mit 6,8 Millionen männlichen und weiblichen Beschäftigten in der britischen Zone entspricht diese Zahl dem gleichen Stand des Jahres 1938, nur rund 300 000, davon etwa 100 000 Frauen, sind zur Zeit bei den einzelnen Arbeitgebern als stellungslos gemeldet. Außerdem gibt es 3,5 Millionen weibliche Arbeitsbeschäftigten.



Der Ministerpräsident von Bayern Dr. Ehard



Der holländische Ministerpräsident Professor Wubbe

Sozialpolitische Umschau

Die drückenden Ernährungsorgen und die katastrophale Rohstoffversorgung erschweren zurzeit im deutschen Wirtschaftsgebiet die gesunde Lösung eines Problems, das als ein Zentral- und Kernproblem der Sozialpolitik angesehen werden kann: Das Problem der Arbeitsregelung.

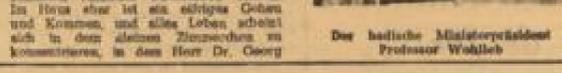
Im Befreiungskampf der Arbeiterschaft hat die Frage der Arbeitszeit stets eine hervorragende Rolle gespielt. Durch überlange Arbeitszeiten ermüdete und verminderte Menschen sind nur schwer dazu zu bringen, die Augen über ihre eigene Lage zu öffnen, sich ihrer Menschenschuld bewusst zu werden und sich ihren Anteil an den materiellen und kulturellen Gütern zu sichern, die sie durch ihre eigene Arbeit erzeugen helfen. In der Tat ist die Regelung der Arbeitszeit nicht nur ein soziales, gesundheitliches und wirtschaftliches, sondern auch ein kulturelles und politisches Problem. In diesen Zeiten des staatlichen Neuaufbaus ist sogar der politische Aspekt dieses Problems von besonderer großer Bedeutung. Die allseitig gewünschte oder gar geforderte Mitwirkung der breiten Arbeiterschichten an demokratischen Wiederaufbau von Staat und Wirtschaft ist nur möglich, wenn eine vernünftige Regelung der Arbeitszeit ihren Kraft und Zeit läßt, sich mit öffentlichen Dingen zu befassen. Aber über allen diesen Erwägungen steht heute das zwingende Gebot der Produktivität. Die durch die riesenhaften Rüstungen und die gewaltigen Verheerungen des Krieges hervorgerufene unerhörte Mangel an Rohstoffen und die zivilen Bedarfe machen es unvermeidlich, daß auch bei der Regelung der Arbeitszeit in erster Linie immer

Münchener Tage

NACH 28 Jahren haben wir nun einmündig München wieder. Damals war es die glühende Stadt, die in aller Welt bekannt war und als ein Zentrum des Geistes und der Kunst galt. Sie hatte sich noch nicht ganz von dem Folgen des ersten Weltkrieges erholt, zu Hitler hin eine immer wieder ausbreitende Renaissance München.

Heute nun ist München ein riesiges Trümmerfeld, und schon der behäufte nicht auf den Fremden, der dort ankommt, den Eindruck eines modernen Pompeji. Das einzige, was dort an die Tradition erinnert, ist die Bude mit dem heißen Würstchen, die die ganze Nacht über offen ist. Es ist von dieser Nacht besessen worden, sie ist die einzige unter den deutschen Städten, in der man so etwas wie eine Hoffnung auf eine bessere Zukunft verspüren könnte. Unser Aufenthalt war zu kurz, um zu erfahren, ob dies der Wahrheit entspricht. Bine aber ist gewiß, daß München in seinem Leid immer noch etwas bewahrt hat, daß es vielleicht nicht überfordert ist, Christus zu hüten. Warum das liegt, wird schwer zu erklären sein. Sind es die Architekten, die sich unter den Trümmern noch zu erkennen sind? Sind es die Menschen? Ist es das Klitz des Landes?

An Bahnhöfen haben dem Fremden sofort die zahlreichen Jugendlichen auf die in der Frühe die Gaststätte bis zum letzten Platz füllten und wo bei Kaffee und schwarzen Semeln Politik und noch mehr Schwärzparaphrasen erörtert werden. Draußen in den Straßen ist die Lebensgröße des Großstadtverkehrs, wenn auch naturgemäß weniger Autos als in ruhigen Zeiten anzusehen. Wir wandern nun nach der Bayerischen Staatskanzlei in der Prinzregentenstraße über deren Eingang die weißblauen Fahnen wehen. Es sind die Tage der Ministerpräsidentenkonferenz der deutschen Länder, die zum ersten Male sich offiziell treffen sollen. Wagen staut neben Wagen, eine wahre Schaar aller Marken, die heute in Deutschland verkehren. Besondere fallen die aus der Sowjetzone auf, auf deren Nummernschildern runde Buchstaben stehen. In ihrer Mitte ist ein solches Gebot und Kommando, und alles Leben scheint sich in dem kleinen Zwischenraum zu konzentrieren, in dem Herr Dr. Georg



Der holländische Ministerpräsident Professor Wubbe

Theater und Konzerte

MITTWOCH, 11. JUNI KONSTANZ (Stadttheater 19 Uhr): In welchem Stock, mit zwei Dalgén u. v. MADON (Theaterhaus Stuttgart, 19 Uhr): „Mit meinen Augen“ KARLSRUHE (Stadttheater 19 Uhr): „Carmen“ Oper von G. Bizet.

Das Wichtigste im Radio

SÜDWESTFUNK (47,46 m, 205 m, 291 m 363 m) Alle Tage: 6, 7, 8, 8.30 (franz.) 12, 12, 12, 12.35 Uhr: Nachrichten MITTWOCH, 11. JUNI 13.30 Frankreich spricht zum deutschen Volk. 14.30 Wir jungen Menschen. 14.50 Kewen u. quer durch Deutschland Nachrichten aus allen Zonen. 18.45 Französisch im Südwestfunk (für Ferngespräche). 19.00 Kleine Abendmusik. 19.15 Probleme unserer Zeit — Zeitungsbesprechungen. 19.40 Die Tribune der Zeit. 19.50 Die Magazine de France. 20.15 Das Friseur ist Dreiviertelakt. Konzert des großen Orchesters des SWF Leitung: Gustav Clavier, Solisten: Hans Claus, Sopran; Herbert Heß, Tenor; Soppa; Orestes u. „Leichte Kavallerie“, Duett: „Boccaccio“, „Hab ich nur Deine Liebe“, Orestes u. „Die schöne Galathea“, Resonanz und Arte aus „Die schöne Galathea“, Was sagt du, ich liebe dich“, Duett aus „Die schöne Galathea“, Johann Strauß (Sohn): Mondsüßler-Walzer aus „Wiener Blut“, Gedächtnis aus „Eine Nacht in Venedig“, Josef Strauß „Die Libella“, Polka Mazurka, Kurt Rosenbergs, Seltsame Geschichten. 21.15 Südamerikanische Tanzmusik. 21.20 Hörschulung: Rudi Schurdes. 21.45 Frankreich spricht zum deutschen Volk. 22.15 Alte Töne, neue Rhythmen.

Französische Radiostunde

Wiederholungskurs für Anfänger Südwestfunk Am 13. Juni 1947, 18.45 Uhr über Sender.

Koblenz (291 m) Katernberg (205 m) Freiburg (292 m) Baden-Baden (47,46 m) Dirmatzheim (292 m) Ich höre, j'allais chercher, je allais chercher, il allait chercher, etc. Ich werde holen, j'allais chercher, je ira chercher, il ira chercher, elle va chercher, nous ira chercher, vous ira chercher, ils ira chercher, elles ira chercher, etc. Ich bin holen gegangen, je suis allé (je) chercher, tu es allé (je) chercher, etc. F. — J'ai-t-elle cherché la viande chez le boucher? Vous est-elle cherché la viande chez le boucher? der Verkäufer, Fleischh. H. — Non, elle est allée chercher du poisson. Nein, sie ist nicht holen gegangen, sie hat Fisch. F. — Non, n'avez-vous plus de pain. Wir haben kein Brot mehr. Aller chercher du pain et des petits pains chez le boulanger. Holen Sie Brot und Brötchen beim Bäcker, le boulanger, der Bäcker. Das Verb aller verwendet man auch in Verbindung mit vielen anderen Verben an, wenn man von Ausdrück bringen will, daß etwas sofort gehen wird. Par exemple: je vais chercher le pain, ich werde das Brot holen. Aller chercher du pain et des petits pains chez le boulanger. Ich will es gleich holen. (wörtlich) = ich gehe abholen, der Verkäufer, = je ira chercher le pain, er wird einen Brot holen, nous ira chercher le pain, wir werden einen Brot holen, vous ira chercher le pain, ihr werdet einen Brot holen, ils ira chercher le pain, sie werden einen Brot holen, elles ira chercher le pain, sie werden einen Brot holen. R. — Bonsoir Madame.



Der Ministerpräsident von Württemberg-Baden, Paul Schmid

wappte sich darüber ist in München die Form der Stadt für die Delegationen und die Mitglieder aufgestellt. Der Rest des Saales füllten die Stühle der Presse und an der Rückwand hängt ein Wandbild der Nymphenburger Manufaktur. Können und Mann von beladen die Straße des Rums und die Jupiterlampe lassen ihr Sonnenlicht golden strahlen. Man hat den Eindruck des großen Ereignisses. Er wurde herbeigeführt durch den Staatsminister, den die Bayerische Regierung im Haus der Kunst gab. Man erinnert sich, die Gebäude wurde unter Hitler errichtet, um den durch einen Brand zerstörten Glanz der ersten Großen mit einer endlosen Straße, viele geschmückt steht es heute an der Straße und es ist merkwürdig, daß gerade dies Gebäude von den Bomben verschont wurde. Wieder müssen wir durch die Doppeltüren der herrlichen Schatzkammer.

Im Innern erwarten uns die köstlichen Gemälde von Düren und Orsello, von Rubens, Titian und Murillo und die französischen Inventionen. Die Säle öffnen sich langsam und die Musik ertönt sich mit dem Geräusch der Worte. Ein moderner, europäischer Frack liegt nur noch die Köpfe der Herren sind tief in den Rücken, alle in hellen, sportlichen Anzügen, und alle bis zu den Knöcheln sind zu sehen. Natürlich machen sich die paar rotliche Herren ein summendes München und purpurfarbene Schärpe daran. Demen sind nur wenige verbleiben. Auch die zwei große Einflüsse in einer deutschen Hauptstadt seit der Kapitulation. Wie die in glühender Hitze an der Walzenstraße stehenden Hüttenarbeiter, die von der sich unaufrichtig drehenden Maschine und dem laufenden Band der modernen Produktionsstätte vorwärts getrieben und ununterbrochen in Anspruch genommenen Fabrikarbeiter, anders geregelt sein muß als die Kleinhändler, der in Beschuldigung, einen liebgewonnenen Beruf ausübt, oder gar den Schrankenwärters, der alle paar Stunden einen Zug passieren sieht, dürfte ohne weiteres einleuchten. Daß der eine wie der andere Anspruch auf angemessene Freizeit hat, die es ihm ermöglicht, sich als Mensch zu fühlen und nicht nur als Arbeitskraft, bleibt davon unberührt. Sozial die schlimmsten Lücken auf, wird diesem Anspruch wieder in gebührender Weise Rechnung getragen werden können. Heute dagegen kommt es bei der Regelung der Arbeitszeit in erster Linie auf die Produktivität an. Die Erhöhung der Produktion, angefangen von der Produktion und der landwirtschaftlichen Erzeugung über die industrielle und gewerbliche Produktion zum Transport und zur Verteilung, inneweitend Optimaleinsatz aller Arbeitskräfte des ganzen Volkes, das in das Gebot der Stunde, das auch bei der Festlegung der Arbeitszeit als Leitlinie zu stehen hat. Jede Überbetriebung jedoch, ob sie in der einen oder anderen Richtung erfolgt, ist von Uebel. Wenn zu kurze Arbeitszeiten in der heutigen Notlage moralisch und wirtschaftlich nicht zu rechtfertigen sind, dann sind überlange Arbeitszeiten nicht nur aufbauend an Gesundheit und Arbeitskraft, sondern auch unproduktiv und damit unwirtschaftlich und unrationell. Die Lösung des Problems liegt wie so oft in der Mitte zwischen den beiden Extremen. Aber es kann keine abgemessene sein, sondern muß genügend Elastizität haben, um sich allen Gegebenheiten anpassen zu können. Ihr Leitgedanke muß sein: Höchstmögliche Produktivität im Rahmen der physikalischen Leistungsfähigkeit, die ihrerseits bestimmt ist von dem allgemeinen, wesentlich von der Ernährungslage abhängigen Gesundheitszustand und der Schwere der zu leistenden Arbeit. Damit ist gleichzeitig gesagt, daß eine Arbeitsregelung, vor allem eine gesetzliche, auf lange Sicht solange unangebracht ist, als Ernährung und Gesundheitszustand nicht eine normale Höhe erreicht haben. Bis dahin können nur Notlösungen in Frage kommen, die der derzeitigen Notlage gerecht werden und nur solange in Kraft bleiben, als diese Notlage andauert.

Deutsche Presseschau

BRITISCHE ZONE

BIZONALE WIRTSCHAFT Die wirtschaftliche Politik, die zum Zusammenschluß der beiden anglo-amerikanischen Besatzungszonen führte, wurde wiederholt von der Presse der anderen Zonen und des Auslandes kritisiert. Jetzt erheben sich bereits Stimmen in der britischen Zone selbst, die die Unzufriedenheit mit dem bisherigen Ergebnis zum Ausdruck bringen. So schreibt die in Düsseldorf erscheinende „FREIHEIT“

„Am 1. Januar d. J. wurden die Bedingungen des Zweizonenabkommens veröffentlicht. Wir waren damals die einzigen, die vor allen Diskussionen warnten. Wie recht wir hatten wird durch den völligen Zusammenbruch unserer Ernährung und durch das Chaos unserer Wirtschaft bestätigt.“

„Die neue Vereinbarung zur engeren Verknüpfung der beiden Zonen, die am 10. Juni in Kraft tritt, besteht in wesentlichen aus neuen Verwaltungsmaßnahmen. Die Bildung eines Zweizonenwirtschaftsrates für die mit Zustimmung der Verwaltungsbehörden Gesetz und Verordnungen für die Wirtschaft erlassen kann, soll ein Ersatz für die deutsche Zentralverwaltungen sein. Ersatz ist aber fassat. Unsere wichtigsten Rohstoffe und Industriegüter geographisch so verteilt sind, daß ein Teil Deutschlands ohne den anderen nicht leben kann. Außerdem können auch dem zwölfjährigen Nazi-Regime, in dem alle Wirtschaftsorgane mit dem faschistischen Staatsapparat auch eng verbunden waren, die neue Verwaltungsmaßnahmen der zentralen demokratischen Wirtschaft nicht ersetzen.“

IM ZEICHEN DER GERÜCHTE

Das neue Übersehrt wird betitelt mit die Überschrift: „NEUE TAGESBLATT“ und lautet: „Neue Tagesblätter, die wir in London als Zeitung ersehen.“ „Unsere und anglo-amerikanische Zeitung sind ein guter Nährboden für Gerüchte, besonders dann, wenn nicht allmählich eine Zeitung vorliegt, die zuverlässig über das Weltgeschehen berichtet. So hat man jetzt wieder große Behauptungen über Krieg i. — er soll bereits ausgebrochen sein. — über Hungerpolitik und über ähnliche so werden Nachrichten eines angeblichen Geheimrates kolportiert, die natürlich keine orientiert sein soll als städtische Nachrichtenagentur der Welt. An diese Verleumdung der öffentlichen Ordnung hat nicht die Presse der Briten teil, die die Zeitungen zu sparsamem Erhalten verurteilt. Jetzt ist zwar beschlossen worden, die gesamte Produktion von Zeitungsapparat in der britischen und amerikanischen Zone nach den Bevölkerungsstellen aufzuteilen, wobei 50 Prozent auf die britische Zone entfallen sollen, doch wird bei dem massenhaften Produktionsrückgang auch von diesem Bestand der Militärregierung vorerst keine höhere Besserung zu erwarten sein.“

Zu dem Übersehrt zeltungsloser Tage kommt aber hinzu, daß die Millionen gegen die Unklarheit laut der Presse schill. Teilweise gleich viele Leute, die Presse sei noch, immer eine Zensur vor der Herausgabe unterworfen. So wurde bei einer Umfrage, die von der Abteilung für Erziehung der öffentlichen Meinung bei der Militärregierung veranstaltet worden ist, von 118 Briten 65 Prozent der Meinung, die Zeitung eine typischer vororganisierter Stelle der Gehörlosigkeit vorgelegt werden. Eine Art die öffentliche Meinung in der britischen Zone — das gleiche gilt für die amerikanische Zone — kann der Journalist unberücksichtigt arbeiten. Es ist eigentlich auch verständlich, wie man die Meinung, so herrschen sich Gerüchte-Methoden der Zensur, aufrechterhalten kann. Berichte sind unsere Zeitungen offen über Mund und Bunge, kritischer sind nicht die politischen Vorgänge, oder verschwiegen sie über die unpolitischen Spannungen. Man sollte sich also keine falschen Bild von der anglo-amerikanischen Pressenpolitik machen. Nachrichten und Meinungen sind frei, und die letzten Übersehrt der anglo-amerikanischen Pressekontrolle haben sich aufgelöst. So kommt jetzt auch die große Nachrichtenagentur der britischen Zone — Deutscher Pressendienst in Hamburg — in deutscher Sprache und unter deutscher Leitung. Das vergangene Woche wurde eine Genossenschaft von Zeitungsverlegern der britischen Zone und des britischen Besatzungsgebietes gegründet, der die Lizenz für den Betrieb des drit erollt werden soll.“

POLITIK DER ZUNEN

In der deutsch-demokratischen „KOLNISCHEN BUNDSCHAU“ lesen wir: „Man erzählt von einer neuen politischen Bewegung, man spricht das starke Wollen einer neuen demokratischen Politik und die Aussicht der rechten Mittel zur Ordnung des öffentlichen Lebens aus, Politische Arbeit muß dann immer und überall das allgemeine Wohl im Auge haben. Das macht die Politik recht häufig gar nicht populär, denn ihr Beschränkte oder Gewöhnliche geht das persönliche Wohl mehr vor. Aber nicht deswegen hat das Wort POLITIK für das deutsche Volk keinen guten Klang. Der stolze Deutsche hat vor Politik keine Bekantheit, vor allem keine ständige Bekantheit. Die rechten Mittel für das allgemeine Wohl auszuwählen, ist nach ihrer Meinung die Aufgabe der Deutschen. Nach der Begründung der Freiheit, der Bescheiden, der Ehrlichkeit.“

LA SITUATION POLITIQUE

SUITE DE LA PREMIERE PAGE
Autre exemple : dans le projet gouvernemental, un chef de gare principal, c'est-à-dire, à Paris, qui touche actuellement 27.257 fr., verrait son salaire mensuel relevé de 700 fr. alors qu'avec le projet fédéral, l'augmentation mensuelle de cet agent se monterait à 2.466 fr.

A l'issue du Conseil, le porte-parole du gouvernement devait souligner fermement ce point de vue en déclarant : « Nous n'avons aucune raison d'abandonner la politique qui veut que soit d'abord améliorée la situation des agents les plus modestes. »

Aujourd'hui, dès l'ouverture de la séance de l'Assemblée nationale, le président du Conseil fera une déclaration. On estime généralement que M. Ramadier a l'intention de mettre les députés au courant de la situation qui peut naturellement évoluer jusqu'à cet après-midi.

En raison des circonstances, il est possible que cette intervention donne lieu d'un débat qui pourra éventuellement se terminer par le dépôt d'une motion de confiance. Il est évident que le Conseil n'a pas arrêté les termes de cette déclaration, mais les ministres ont accordé leur confiance au président qui sera ainsi amené à faire définitivement le point cet après-midi à 15 heures.

Si, au moment où le Conseil siège, on semblait se trouver dans une impasse en ce qui concerne les pourparlers entre la fédération des cheminots et le gouvernement, deux faits nouveaux étaient cependant enregistrés : d'un côté, l'entrevue entre le bureau de la fédération des cheminots et le bureau de la C.G.T., de l'autre, la demande d'audience formulée par la fédération des cheminots au président du Conseil.

A l'issue du Conseil des ministres d'hier soir, on commentait beaucoup dans les couloirs du Palais-Bourbon, les deux cas typiques pris pour exemple par M. Jules Moch au cours de l'exposé fait à ses collègues : celui de l'homme d'équipe dont le traitement est actuellement de 6.911 francs par mois et pour lequel le gouvernement propose 1.757 francs d'augmentation, tandis que la Fédération se contenterait pour lui de 1.503 francs, et le cas du chef de gare principal qui touche actuellement 27.257 francs de salaire mensuel, à qui le projet gouvernemental accorde 700 francs d'augmentation, pendant que le projet fédéral propose pour lui une majoration nette de 2.466 francs.

De nombreux députés exprimaient quelques regrets qu'il puisse être question de 120.000 francs de majoration pour un fonctionnaire percevant déjà 353.000 francs et trouvant choquant qu'un agent qui gagne actuellement 70.000 fr. par an ne soit prévu que pour une augmentation de 15.000 francs. Ils faisaient remarquer que pour le premier, l'augmentation serait de près de 40 %, tandis que pour le second, elle n'atteindrait pas 20 %.

Les choses ne s'étaient bien sûr pas passées ainsi lorsque M. Ramadier recevait ce matin à 9 h. la délégation de la Fédération.

LA GREVE DES CHEMINOTS

M. Ramadier reçoit une délégation de la fédération des travailleurs des chemins de fer

De nombreuses mesures ont été prises par le ministre des Travaux publics et des Transports afin d'assurer des services routiers entre Paris et les grandes villes françaises. Des hier et avant-hier, de nombreuses liaisons ont fonctionné au départ de la gare des Invalides. Aujourd'hui, les effectifs des cars seront encore augmentés après avoir été triplés dans la journée d'hier.

Comme nous l'indiquons par ailleurs, les divergences qui opposent le gouvernement et la Fédération des cheminots portent surtout sur la volonté exprimée par M. Ramadier de se pencher d'abord sur le sort des plus déshérités.

se être question de 120.000 francs de majoration pour un fonctionnaire percevant déjà 353.000 francs et trouvant choquant qu'un agent qui gagne actuellement 70.000 fr. par an ne soit prévu que pour une augmentation de 15.000 francs. Ils faisaient remarquer que pour le premier, l'augmentation serait de près de 40 %, tandis que pour le second, elle n'atteindrait pas 20 %.

Le fait donc attendre le résultat de cette entrevue avant que d'émettre quelque opinion que ce soit sur la durée d'un mouvement dont tout le monde, y compris les cheminots, souhaite la solution rapide.

LA QUESTION DE CONFIANCE A L'ASSEMBLEE NATIONALE ?

Le président Ramadier précisera encore sa pensée dans la déclaration qu'il doit faire cet après-midi devant l'Assemblée nationale.

LES LIMITES DES CONCESSIONS GOUVERNEMENTALES

Les représentants du personnel de l'éclairage ont été reçus ce matin à 10 h. 30 par M. Lacombe, ministre de la Production indus-

Le Conseil des ministres se préoccupe des problèmes économiques et politiques posés par les grèves

PARIS. — Réuni lundi soir à l'Élysée, sous la présidence de M. Vincent Auriol, le Conseil des ministres s'est préoccupé des problèmes économiques et politiques posés par les grèves. Il a entendu, à ce sujet, des exposés de MM. Ramadier et Jules Moch.

M. Vincent Auriol s'est fait l'interprète du Conseil pour féliciter le ministre des Travaux publics et des Transports de l'effort qu'il accompli, dans des conditions extrêmement difficiles, pour suppléer à l'interruption du trafic ferroviaire.

Après un débat sur les divers aspects de la crise, il a été décidé que M. Ramadier ferait, aujourd'hui, une déclaration à l'Assemblée nationale.

M. Martus Moutet, ministre de la France d'outre-mer, a fait ensuite, au Conseil, une communication sur la situation en Indochine.

PARIS. — Le 36ème congrès de la propriété bâtie qui devait se tenir à partir du 14 juin est reporté en raison de la grève des cheminots et aura lieu du 26 au 28 juin.

UNE DELEGATION de la fédération de l'éclairage s'entretient avec M. Grunbaum-Ballin

PARIS. — Une délégation de la Fédération de l'éclairage et des forces motrices, conduite par M. Marcel Paul, a été reçue par M. Grunbaum-Ballin chargé de proposer des solutions au conflit du gaz et de l'électricité.

A l'issue de cette réunion qui a duré plus de deux heures M. Marcel Paul a déclaré :

« Les conclusions de M. Grunbaum-Ballin soumises samedi au gouvernement étaient acceptables. Les secondes qui viennent de nous être présentées ont été revues par le gouvernement et sont en dehors du protocole d'accord. »

Les délégués se sont ensuite rendus au siège de la Fédération où ils ont tenu une réunion.

ARRÊTATION DE TERRORISTES VIETNAMIENS

HANOI. — Le corps de sécurité d'Hanoi a arrêté un chef important du réseau d'espionnage et de terrorisme du Viet-Nam et une trentaine d'Annamites chargés d'organiser des attentats contre les membres des comités de gestion administrative d'Hanoi.

UN RECITAL DE ROBERT ET GARY CASADESUS

A la rubrique des concerts, notons que Robert et Galy Casadesus, de retour d'une triomphale tournée de concerts aux Etats-Unis et au Canada, donneront ce soir au Théâtre des Champs-Élysées, un unique recital, sous la présidence de M. Jefferson Caffery, ambassadeur des Etats-Unis.

M. Vincent Auriol est arrivé à Châteauroux

CHATEAUBOUX. — L'avis du président de la République a été reçu par l'aérodrome de Châteauroux.

DEFINITION DU NOUVEAU PROGRAMME GOUVERNEMENTAL HONGROIS

BUDAPEST. — Dans un discours prononcé à Nagykanizsa, M. Máthias Rakosi vice-président du Conseil hongrois et secrétaire général du parti communiste, après

La première manifestation du Festival J.-S. Bach

STRASBOURG. — La première manifestation du festival J.-S. Bach, qui comprenait l'audition des « Suites pour orchestre » et du « Concerto pour violon », s'est déroulée devant une salle achalandée.

Il était à craindre que la grève des cheminots qui, dès samedi, paralysait le réseau de l'Etat, n'en fut rien heureusement et le trafic intensif décidé en dernière heure par Air-France ainsi qu'un service de cars entre la capitale et Strasbourg permit à de nombreux mélomanes de venir participer à cette manifestation de choix.

Le concert débuta par l'audition des « Suites pour orchestre », dont les deux premières furent

MARRAKECH FAIT UN ACCUEIL ENTHOUSIASTE AU GENERAL JUIN

MARRAKECH. — La ville arabe de Marrakech a réservé lundi soir un accueil enthousiaste au général Juin, nouveau résident général de Franco au Maroc.

La foule se pressait tout au long des rues de la Médina que parcourut le cortège résidentiel. Le sol était couvert de tapis et les fenêtres parsemées aux couleurs françaises et marocaines.

MOTION DE PROTESTATION DES CONSEILLERS GENERAUX DU MAINE-ET-LOIRE

PARIS. — 27 conseillers généraux du Maine-et-Loire sur 34 viennent de remettre au préfet du département une motion de protestation concernant la situation actuelle de l'enseignement libre. Dans ce texte, ils insistent auprès du gouvernement pour que les services intéressés étudient d'urgence la question scolaire et parviennent rapidement à un résultat, soit par la création du bon de scolarité, soit par la prise en charge des professeurs de l'enseignement libre, soit par tout autre système efficace.

LA GRANDE-BRETAGNE RECONNAITRA LES NOUVELLES FRONTIERES DE LA SARRE

LONDRES. — Selon le correspondant diplomatique de l'agence Reuters, le gouvernement britannique reconnaîtra les nouvelles frontières de la Sarre, telles qu'elles ont été portées à la connaissance des gouvernements alliés. On estime, à Londres, que ces frontières représentent un compromis entre les demandes françaises telles qu'elles avaient été formulées par M. Bidault à la conférence de Moscou et les frontières de 1919, qui étaient demandées par M. Bevin.

PRIVILEGES DIPLOMATIQUES AUX REPRESENTANTS DE L'O.N.U. EN CHINE

NANKIN. — Le Yunnan exécutif a promulgué un décret étendant

La première manifestation du Festival J.-S. Bach

écrites à Cothen à l'intention du duc de Anhalt dont Bach dirigeait la musique de chambre, et les deux autres au Collegium Musicum.

Il s'agit d'une forme musicale cyclique fort ancienne composée de plusieurs morceaux de danses écrits dans le même ton mais de caractère différent. L'orchestration des suites de Bach est fort simple. Elle se résume dans l'emploi des cordes, auxquelles se joignent la flûte ou des hautbois, trompettes, bassons et timbales, destinés seulement à donner plus d'éclat et de mordant à la ligne mélodique.

La seconde partie comprenait le « Concerto en ré mineur pour le violon ». Celui-ci est uniquement formé d'instruments à cordes sur le fond desquels se détachent les deux violons solos. Les deux prestigieux violonistes Georges Enesco et Yehudi Menuhin, dont le jeu atteint une densité d'émotion inégalable, surent rendre à merveille les inflexions étrangement libres de cette ligne parlée qui se détache avec plasticité sur le fond instrumental.

Les rappels furent fréquents et le maître, O. Klempnerer, qui malgré son grand âge dirigea ce concert avec une maîtrise extraordinaire, dut revenir une vingtaine de fois au cours de la soirée répondre à l'enthousiasme de la salle.

ARRÊTATION DE TERRORISTES VIETNAMIENS

HANOI. — Le corps de sécurité d'Hanoi a arrêté un chef important du réseau d'espionnage et de terrorisme du Viet-Nam et une trentaine d'Annamites chargés d'organiser des attentats contre les membres des comités de gestion administrative d'Hanoi.

UN RECITAL DE ROBERT ET GARY CASADESUS

A la rubrique des concerts, notons que Robert et Galy Casadesus, de retour d'une triomphale tournée de concerts aux Etats-Unis et au Canada, donneront ce soir au Théâtre des Champs-Élysées, un unique recital, sous la présidence de M. Jefferson Caffery, ambassadeur des Etats-Unis.

M. Vincent Auriol est arrivé à Châteauroux

CHATEAUBOUX. — L'avis du président de la République a été reçu par l'aérodrome de Châteauroux.

DEFINITION DU NOUVEAU PROGRAMME GOUVERNEMENTAL HONGROIS

BUDAPEST. — Dans un discours prononcé à Nagykanizsa, M. Máthias Rakosi vice-président du Conseil hongrois et secrétaire général du parti communiste, après

Au Congrès des résistants de la radiodiffusion française

PARIS. — Au cours du congrès qui vient de tenir à Cahors les résistants de la radiodiffusion française ont adopté une motion déplorant qu'il ne comprenait pas, après les efforts faits pour reconnaître un réseau d'émetteurs, que le ministère des Finances supprime les crédits nécessaires à l'exploitation de ce réseau.

Il demandait que l'intégralité du produit de la référence radiophonique soit affectée aux services de la radiodiffusion française.

En attendant la complète satisfaction de leurs revendications, les résistants demandent que les compressions budgétaires prévues par la lettre du ministre des Finances du 25 avril dernier soient réduites au strict minimum ou s'affectent en aucune façon les crédits nécessaires au fonctionnement d'un service reconnu par tous comme indispensable à la vie même de la nation.

L'AMIRAL DE LABORDE EST GRACIE

PARIS. — L'amiral de Laborde, condamné à mort le 28 mars dernier par la Haute Cour, à Versailles, vient de bénéficier d'une commutation de peine, qui sera désormais celle de la détention perpétuelle.

UNE NOUVELLE LEPROSERIE A LYON

LYON. — Dans un des domaines de la banlieue lyonnaise qui vient d'acquiescer l'œuvre de la « Propagation de la foi », les services publics procèdent actuellement à l'installation d'une léproserie qui pourra recevoir une vingtaine de malades. Il n'existe actuellement en France que deux établissements pour lépreux : le pavillon de St-Jac à l'hôpital Saint-Louis, à Paris, qui appartient à l'Assistance publique, et la clinique permanente de Val-penne (Gard).

INFORMATIONS POLITIQUES

AU COMITE SUPERIEUR DE LA DEFENSE NATIONALE
PARIS. — Le comité supérieur de la Défense nationale s'est réuni à l'Élysée, sous la présidence de M. Vincent Auriol.

CONSEIL INTERMINISTRIEL RESTREINT SUR LA QUESTION DE LA MAIN-D'OEUVRE ETRANGERE
PARIS. — Un conseil interministériel restreint, consacré à l'immigration de la main-d'œuvre étrangère, s'est réuni à l'hôtel Matignon sous la présidence de M. Ramadier.

PHARMACIE DE L'HOMME DE FER

la plus importante, la mieux approvisionnée de l'Est. — Strasbourg 2, P. de l'Homme-de-Fer.

notre heure... dernière heure... dernière heure... der

LA JOURNEE A PARIS

Le chef du gouvernement est en ce moment même en conversation avec les délégués de la Fédération des cheminots et de cette entrevue dépend en grande partie la solution ou la prolongation du conflit du rail.

On a d'ailleurs l'impression ce matin, qu'à la suite de l'intervention de la C.G.T., un réel état d'équilibre s'est manifesté chez les dirigeants syndicaux du personnel des chemins de fer, conscients de l'impopularité d'une grève qui gêne considérablement les usagers et menace de paralyser à bref délai la vie industrielle du pays.

REBONDISSEMENT DU CONFLIT DE L'ECLAIRAGE

Cependant, c'est le rebondissement du conflit du gaz et de l'électricité qui donne le mieux la mesure de l'effervescence sociale. L'arbitrage de M. Grunbaum-Ballin, revêtu sur la demande du président du Conseil, a été, en effet, rejeté par la Fédération de l'éclairage et des forces motrices qui, aux termes d'un communiqué lapidaire : « dégage sa responsabilité dans les arrêts de travail qui se réalisent et dans ceux qui ne peuvent manquer de se déclencher ».

LES LIMITES DES CONCESSIONS GOUVERNEMENTALES

Les représentants du personnel de l'éclairage ont été reçus ce matin à 10 h. 30 par M. Lacombe, ministre de la Production indus-

lin à son ordre du jour l'attribution des prix de la Maison de poésie, fondée par Emile Blémont.

Le grand prix de 15.000 francs, dit « prix Pottoliddier » a été attribué à M. Nicolas Desobry, pour l'ensemble de son œuvre, et le prix Paul-Verlaine, de 5.000 fr., à M. Emmanuel Loteau, pour son livre « L'Opéra fabuleux ».

Présentaient part aux votes : MM. Henri Malo, président; Mme George Day, MM. André Foulon de Vaulx, Jacques Noir, Jean Valmy-Bayasse et Daniel de Venancourt, secrétaire général.

M. Truman est parti pour le Canada

WASHINGTON. — M. Truman a quitté Washington, lundi soir, pour se rendre au Canada, où il compte rester trois jours.

M. Vincent Auriol est arrivé à Châteauroux

CHATEAUBOUX. — L'avis du président de la République a été reçu par l'aérodrome de Châteauroux.

DEFINITION DU NOUVEAU PROGRAMME GOUVERNEMENTAL HONGROIS

BUDAPEST. — Dans un discours prononcé à Nagykanizsa, M. Máthias Rakosi vice-président du Conseil hongrois et secrétaire général du parti communiste, après

PRIVILEGES DIPLOMATIQUES AUX REPRESENTANTS DE L'O.N.U. EN CHINE

NANKIN. — Le Yunnan exécutif a promulgué un décret étendant

avoir exalté l'œuvre accomplie pendant ces deux dernières années par le peuple hongrois, a défini le programme que s'est fixé le nouveau gouvernement, concernant :

1) le plan triennal ; 2) la nationalisation des grandes banques ; 3) le prélèvement sur les grosses fortunes et l'impôt sur celles édifiées à la faveur de la guerre et de l'inflation.

LA GRANDE-BRETAGNE RECONNAITRA LES NOUVELLES FRONTIERES DE LA SARRE

LONDRES. — Selon le correspondant diplomatique de l'agence Reuters, le gouvernement britannique reconnaîtra les nouvelles frontières de la Sarre, telles qu'elles ont été portées à la connaissance des gouvernements alliés. On estime, à Londres, que ces frontières représentent un compromis entre les demandes françaises telles qu'elles avaient été formulées par M. Bidault à la conférence de Moscou et les frontières de 1919, qui étaient demandées par M. Bevin.

PRIVILEGES DIPLOMATIQUES AUX REPRESENTANTS DE L'O.N.U. EN CHINE

NANKIN. — Le Yunnan exécutif a promulgué un décret étendant

des privilèges diplomatiques et d'autres immunités, notamment en matière douanière, aux représentants et fonctionnaires des Nations unies sur le territoire chinois.

On sait que la commission économique des Nations unies doit tenir sa prochaine session à Shanghai le 16 juin.

NOUVELLES BREVES

MONTELUÇON. — Selon nos de Thyphole qui été constaté dans le réseau. Cette épidémie serait due à des mouches piquées par une entomologie de village.

BOURGES. — Le procès du général Berlioz, ancien chef de la première légion de France, s'ouvrira vendredi devant la cour de justice de Bourges.

WASHINGTON. — Selon l'agence Reuters, le Congrès des U.S.A. aurait été pris de voter un projet de 7 millions de dollars qui servirait à moderniser le canal de Panama.

— La Chambre des représentants a voté une augmentation de 40 millions de dollars du budget de l'armée américaine. Cette somme sera destinée à la construction d'avions militaires.

LONDRES. — L'accord commercial anglo-polonais vient d'être signé à Londres.

BARCELONE. — Un avion français avait à bord 21 passagers a fait un atterrissage forcé à l'aérodrome de Prat, par suite d'une avarie de moteur. L'appareil a été remis en état et attend l'autorisation du ministère des Affaires étrangères espagnol pour retourner sa route.

GRAN. — Le général de Moncefort a prêté, dimanche dernier, à Gran, les ordonnances commandantives de la prise de Rome organisées par les anciens du corps expéditionnaire français et de la Miss D.L.A.

ORLO. — Le gouverneur soviétique de Spitzberg a déposé une nouvelle de source américaine selon laquelle l'Union soviétique aurait capturé des navires dans les ports de Spitzberg.